





schlingend über ihnen weht. Bei Meiner Heimkehr in Vaterland werde ich dafür Sorge tragen, daß Ihre Landleute erfahren sollen, wie mühsam Sie hier draußen arbeiten und welche vortheilhaften Resultate Ihre Kultur aufzuweisen hat, deren ausgezeichneten Ruf wir bereits zu Ehren gekommen ist. Sie ist in der That ein Segen für die hiesige Bevölkerung und das hiesige Land. Nach dem hierauf im Namen der Königin ein arabisches Mädchen in deutscher Sprache eine Andeutung an Ihre Majestät vorgetragen hatte, langten alle Kinder gemeinsam in arabischer Sprache ein Gedicht in arabischem Versmaß, welches, der hohen Freude über den Besuch des deutschen Kaiserpaars Ausdruck gebend, für daselbe langes Leben, Glück und Segen ersucht.

Jerusalem, 4. Novbr. Vorm. Um 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar mittelst Sonderzugs nach Jaffa. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof die Epäsen der Behörden, die kirchlichen Würdenträger und alle Franzosen eingefunden. Als der Zug abfuhr, rief die türkische Ehrenwache: „Dschah Dschah!“ Möge lange leben! welcher Ruf laut nur dem Sultan gebührt. Eine lebhaft bewillkommene und seitens der zahlreichen Menge, unter welcher sich sämtliche türkischen Beamten befanden, statt. Jaffa, 1. Novbr. Nachm. Die Kaiserpaare, welche per Bahn von Jerusalem hier eintrafen, schiften sich auf der „Hohenfels“ bei Kibjona, aber immer sehr heftigem Wetter und ruhiger See ein und geben 5 Uhr Nachmittags nach Beirut in See. Alles ist wohl.

Die heutige Berliner Börse verlief in verwehelter Haltung, abgesehen die Erörterungen, die sich heute an die allgemeine politische Lage knüpften, ein freundlicheres Aussehen boten. Im weiteren Verlauf konnte sich die Tendenz auf allerlei Gerüchte über Bankrevisionen, die allerdings später wieder demittirt wurden, besitzigen. Privatdiskont 4 1/2 Proz. — Voco-Spiritus leicht erhöht. Der 30 Pfg. höher, aber konnte ungefahr den gleichen Betrag anziehen. Termine gut behauptet. Im Getreide-Verkehr herrschte mäßige Stimmung. Wie verlautet, wurde bezahlt für Weizen 160,75—160,50, Roggen 144,50—144,25. Nach Ermittlung der Centralnotirungsstelle der preussischen Landwirtschaftsbeamten wurden bezahlt in Berlin: Weizen 171, Roggen 150, Hafer 147 M.; Stettin-Stadt: Weizen 161, Roggen 146, Hafer 132 M. — Wetter: Schön, bewölkt.

Frankfurt a. M. (Schl.) Gerbil 198,75, Eisen 198,00, Preuss. Bank 161,00, Cassanow 61,00, Anstalt 11,00, Ungar. Geld 10,00, Preuss. Bank 161,00, Cassanow 61,00, Anstalt 11,00, Ungar. Geld 10,00, Preuss. Bank 161,00, Cassanow 61,00, Anstalt 11,00, Ungar. Geld 10,00.

Verliches und Sächsisches.

Se. Excellenz Finanzminister v. Bahlendorf traf am Mittwoch auf Einladung Sr. Majestät des Königs zur Jagd in Sibulnort ein.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Kotschoude aus Petersburg, der Erbprinz und Erbprinzessin Pavlowich, Frau Fürstin Tura und Taxis, sowie Prinz Alexander von Tura und Taxis trafen hier ein und nahmen in Zandig's Hotel Casuariner Hof Wohnung.

Borgern beehrte Ihre Durchlaucht Frau Erbprinzessin von Schönburg-Waldenburg Julius Rammann's Buch- und Kunstabhandlung und bewusste Einkauf.

Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Pichow hatte gestern Ihre Durchlauchten Prinz und Prinzess Vik in Hotel Bellevue zum Diner geladen.

Herr Staatsminister von Meisch, Excellenz, weist am 1. d. M. in Begleitung des Herrn Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Babel in Freiberg, woselbst eine Besichtigung der Deutschen Gerberei mit Holzgerberei und der vor Kurzem errichteten Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie stattfand.

Herr Geh. Rath Prof. Dr. Schmidt in Leipzig, der berühmte Rechtslehrer, einer der hervorragendsten Kenner des römischen Rechts, wird am 13. Dezember d. J. das fünfzigjährige Jubiläum als Professor der Leipziger Universität feiern können. Gestern beging der gefeierte Gelehrte seinen 88. Geburtstag.

Die verschiedenen Korporationen der Bürgerchaft sind bereits lebhaft mit den Vorarbeiten für die Stadtverordnetenwahlen beschäftigt. Im Allgemeinen ist zu konstatieren, daß sich jedes Gewerbe gebildet haben, die sich mit der Zusammenstellung von Kandidatenlisten beschäftigen. Eine Gruppe besteht aus den selbstbestehenden Beamten und Lehrern, eine andere wieder der Hausbesitzerverein mit dem Reformverein, welcher sich wieder der Miethbesitzerverein gegenüberstellt. Zwei weitere große Gruppen bilden der konfessionelle Verein, sowie die Bürger- und Berufsvereine. Schließlich greift sich an dem Allen Herr Schuldirektor Schmidt mit mehreren Anhängern. — Die durch Ablauf ihres Wahlturnus auscheidenden Stadtverordneten sind folgende: A. Amstätt: Die Herren Kaufmann Anger, Hofrath Dr. Wittmann, Sattler- und Kleidermacher Gottschall, Kaufmann Günter, Dienfabrikant Pödel, Lederverfertiger Heine, Baumwoll-Kommode (scheidet) außerdem wegen seiner Wahl zum Stadtrath aus). Kaufmann Hofmeister Krause, Kürschnermeister Meißel, Dekorationsmaler Müller, Hofrath Dr. Thierold (ist schon wegen Uebertritts in sächsische Dienste zurückgetreten) und Handlungsinhaber Seeling. B. Amstätt: Die Herren Hofmeister Guntzsch, Herr Hammer, Kaufmann Götte, Civilingenieur Sauter, Maschinenfabrikant Mander, Schmiedemeister Klemm, Bergverwalter Prof. König, Dr. med. Ritter, Lehrer Dr. Schlotbeck, Rechtsanwält Dr. Schuber, Rechtsanwält Schöbe (ist inzwischen ausfällig geworden) und Buchhändler Winter. Bei der Wahl der Amstättigen müssen seiner Erbatmänner gekunden werden für den verstorbenen Herrn Bürgermeister Steinert und die anständig gewordenen Herren Tobertzmeister Mehnert und Tischlermeister Schlotter. Wie man hört, hat Herr Kaufmann Götte seine Wiederwahl definitiv abgelehnt, so daß also einrücklich des in die Reihe der Amstättigen übergetretenen Herrn Rechtsanwält Schöbe, unter der Voraussetzung, daß die anderen auscheidenden Herren wiedergewählt werden, fünf Stellen der Amstättigen neu zu besetzen sind. Was die Amstättigen anbetrifft, so sind noch zwei weitere Dinge neu zu berichten, welche durch die Wahl der Herren Dr. Vogel und Boder zu Stadträthen frei geworden sind. Es würden also hier einschließlich der Nachfolgerwahl für die Herren Stadtrath Kammler und Hofrath Dr. Thierold vier neue Sitze offen werden, sobald man annimmt, daß die übrigen Herren wiedergewählt werden. Sollte der durch den Tod des Herrn Stadtrath Sellheim freigewordene Stadtrathssitz aus der Mitte des Kollegiums befreit werden, so würde noch ein weiterer Erbatmänner auszufüllen sein. Die Zusammenstellung der einzelnen Ausschüsse wird durch den Ablauf der Wahlperiode ziemlich in Mitleidenschaft gezogen. Unter den scheidenden auscheidenden Herren befinden sich die Vorstehenden sowohl des Rechts- wie des Amstättigen Ausschusses, die Herren Dr. Schuber und Hartwig II., aber auch der 1. Schriftführer des Rechtsausschusses St. A. Schöne, beide Schriftführer des Finanzausschusses Stadtrath Dr. Vogel und St. A. Winter, sowie der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Stadtrath Kammler und St. A. Schriftführer St. A. Götte, endlich vom Wahlausschuss der Vorstehende St. A. Gottschall und beide Schriftführer Stadtrath Boder und St. A. Müller. — In der letzten Wahl vom 26. November 1897 wurden 9185 gültige Stimmzettel abgegeben, des heißt, es wählten reichlich 61 Prozent der Wahlberechtigten.

Der Hilfsverein in Dresden giebt zu seinem fünfzigsten Jubiläum eine Festschrift heraus, die in übersichtlicher Darstellung eine Geschichte der Entwicklung dieses Vereins aus der Feder seines Vorstands, Herrn General von Heber, giebt. Im Monat Mai 1848 hatte eine achtbare Bewohnerin von Dresden, Frau Henriette Seher, welche schon im Juli 1840 eine Arbeitsnachwehrgesellschaft gegründet hatte, den Entschluß, einen Frauenverein in's Leben zu rufen, der den Zweck haben sollte, durch sittliche Erziehung und durch thätige Unterstützung eine Wiederherstellung armer und gekrankter Familien zu bewirken. Darnach waren in Dresden nur folgende Vereine thätig: Rath und Thot, Frauenverein, Augenkranken-Verein, Frauenverein, Verein für weibliche Mädchen, Thierärztliche Verein und Verein für Dienstmädchen. Und so wurde von Frau Seher und einigen gleichgesinnten wohlthätigen Frauen und Jungfrauen sowie unter Beistand des Patrons an der Frauenkirche Oberhofen Gottlob Wänzel und des Rechtsanwält Julius von Gadowitz im Laufe des Sommers 1849 ein Verein gegründet, der sich am 2. September mit Sitzungen unter dem Namen Rath- und Hilfsverein in Dresden konstituirte und heute noch ohne Unterbrechung der Funktionen nach denselben Grundrissen besteht. Der Verein setzte sich zusammen aus Pflegerinnen, die auf die Stadträthe, die Vorstände, Bildhauer, Vorstand, Treibschreiber und Finanzische Vorstände — vertheilt, die jeweilige Vorzüge für die Armen übernahmen, ferner aus einigen Herren als Beiräte, welche dem Verein in der Vermittlung eine dauernde Thätigkeit widmeten, und aus Mitglieder, welche die Zwecke des Vereins durch bestimmte jährliche Beiträge an Geld, Geschenken, Naturalien u. s. w. förderten. Der Verein half materiell nach Befähigung des Bedürfnisses, indem er weniger bares Geld in die Hand gab, als vielmehr Lebensmittel und Naturalien, bestehend in Brot, trockenen Gemüsen und Reinigungsmaterial, indem er weiter bei der Aufnahme die Familien mit notwendigen Gegenständen versah und bei Krankheitsfällen für eine Beihilfe zu den Arzneikosten sorgte. Schon im ersten Jahre gewann der Verein trotz der politischen Stürme nicht nur thätige Mitglieder, sondern auch wohlwollende Freunde und Gönner, die ihn mit Gaben unterstützten. Insbesondere vertraute ihm das königliche Haus namhafte Beiträge an, wie Se. Majestät der Königin Friedrich August, Ihre Majestät die Königin Marie, Ihre königl. Hoheiten die Prinzessinnen Auguste und Amalie, und die hohen Herrschaften beauftragten dazu fortgesetzt in allen Zeiten huldvolle Günst und Fürsorge für die Ziele des Vereins. Rath und Stadtverordnete erkannten die Bemühungen des Vereins wohlwollend an und ließen es an der Förderung, die ja dem sächsischen Armenwesen zu Gute kam, nicht fehlen. Besonders unterstützte wurde er von dem Frauen-Verein als Schwester-Verein. Im dritten Geschäftsjahre 1851 wurden die Statuten des Vereins auf die Einrichtungen des in seiner Wirksamkeit sehr ähnlichen „Ereuzingelichen Armenvereins zu Hamburg“ — gegründet von Amalie Stoeber, der geistreichen Schriftstellerin im Gebiete gemeinnütziger Bestrebungen — geprüft und hiernach einige Punkte der Statuten abgeändert. Die Geschäftsordnung und die hauptsächlichsten Sätze des Vereinszwecks, Hilfe durch Verabreichung von Naturalien, Beratung in häuslichen Angelegenheiten, Vermittlung angemessenen Erwerbs, Kräftigung und Festigung der Moralität, blieben unversändert bestehen bis auf den heutigen Tag. Um Verwechslung mit dem von Alters her bestehenden Verein zu Rath und Thot zu vermeiden, wurde der bisherige Name vom Jahre 1855 an in den einfachen Namen „Hilfsverein in Dresden“ geändert, nachdem ein Antrag von 500 Thälern in Folge testamentarischer Verwechslung dem Verein entgangen war. Aber auch die Armenverwaltungsbehörde, die Kreisausschüsse und viele Aerzte der Stadt unterstützten die Bemühungen des Vereins. Der unablässigen Thätigkeit der Pflegerinnen ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß der Hilfsverein in Dresden, ein Frauenverein im wahren Sinne des Wortes, mit Genußnahme nun im Jubeljahr 1898 auf seine Erfolge in der Abhilfe armer und bedürftiger Familien zurückblicken kann, daß er unter Festhaltung der alten bewährten Grundzüge ohne Verwässerung seiner Kräfte und ohne Abweichung in fremde Gebiete seinen doppelten Wohlthätigkeitszweck, nämlich: der Nothleidenden unerschüttert in Noth gehender einheimischer Dresdner Familien in materieller Hinsicht und der Hebung solcher Familien in moralischer Hinsicht zur Wiederherstellung ihrer Selbstständigkeit, treu erfüllen konnte. — Die mit vielem Fleiß und Geduld bearbeitete Festschrift trägt die Überschrift: „Die Geschichte des Königin Marie und Königin Carolina. In dem Zeitabschnitt von 50 Jahren sind durch die Hilfe des Hilfsvereins unterstützt worden 746 Familien mit zahlreichen Kindern (69 Familien haben 1898 noch in Pflege mit 381 Köpfen); 492 Familien sind wegen erlangter Selbstständigkeit als ausgesprochen entlassen worden, viele nach langjähriger Pflege; 254 Familien sind in Folge von Todesfällen, Wegzugs, Wiedererziehung, freiwilligen Bezugs oder Unwürdigkeit in Abgang gekommen. — Über 60 Prozent Familien durch Hilfe des Vereins ihre Selbstständigkeit wiedererlangt. Auf die Gesamtsumme der Ausgaben und der verpflegten Familien bezogen, so hat jede Familie durchschnittlich jährlich 430 M. Geldkosten verursacht. Der Gesamtsumme des Vereins in den 50 Jahren belief sich auf 350,133 M. — Der Jubiläumstag findet statt am 13. und 14. November im Vereinshaus, Zingendorfsstr. 11. Aus Anlaß des Jubiläums ist auch eine besondere Postkarte erschienen, welche die Bilder einer Pflegerin und eines Beiraths aus dem Jahre 1848 zeigt.

Seitens Mittags 10 Uhr veranlaßte sich die genannte Lehrerschaft des Inspektionsbezirks Dresden II unter dem Vorsteher des königl. Bezirkschulinspektors Herrn Schulrath Jant zur Abhaltung ihrer diesjährigen Jahresversammlung. Zu dieser hatten sich auch zahlreiche Ehrenmitglieder eingefunden und dadurch zeugte man u. A. die Herren Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Schmidt und Amtshauptmann v. Burgsdorf, Amtsverwalter Dr. Dr. Berg, Geh. Schulrath Grütlich, Stadt-Schulrath Dr. Rietel. Die Versammlung wurde eröffnet durch gemeinschaftlichen Gesang und Gebet. Hierauf schloß sich die Aufnahme des Vorstehenden, in der er das verfloßene Jahr als ein Jahr ruhiger Entwicklung bezeichnete. Die Versammelten ehrten das Andenken 4 verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Plätzen, während welcher Zeit die Orgel das Lied „Wie sie so laßt mich“ spielte. Herr Schulrath Jant gab sodann einen kurzen statistischen Bericht über das Schulwesen des Bezirkes. Laut diesem giebt es zur Zeit im Inspektionsbezirk 124 Orte mit 131 Schulen, von denen 5 höhere, 8 mittlere und 118 einfache Schulen sind. Es werden an diesen 42,730 Kinder unterrichtet und zwar von 22 Vorklassen, 405 händigen Lehrern, 151 Hilfslehrern, 2 nichtständigen Lehrern und 12 Wätern. Neu angeworben wurden 4 Direktoren, 40 händige und 6 Hilfslehrerstellen. Weiter gedachte der Vorstehende der seltenen Feiertage des Königsjubiläums, aber auch des schmerzlichen Verlustes des Fürsten Bismarck durch den Tod. Zum Schluß seiner Ausführungen verlas der Vorstehende einen Erlaß aus dem Jahre 1884: Bemerkungen, den Volksschulunterricht betreffend, mit der Bitte, den mannigfachen Anregungen und Wünschen derselben auch heute noch die nöthige Beachtung zu schenken. Hierauf erhielt Herr Schulrath Herzog-Kloppe das Wort zu seinem Dankwort. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über die Entstehung der neuen deutschen Sprache Luther's Zeit, den Höhepunkt derselben (Zeit der Kaiserin) und Rückfall warf der Vortragende die Frage auf, wie die Volksschule den Anforderungen des seit 18 Jahren bestehenden deutschen Sprachvereins entgegenkommen könne. Die nun folgende, durch zahlreiche Beispiele erläuterte Antwort spielte in mehreren wichtigen Forderungen, von denen einige genannt seien. Sprachreinheit und Sprachfertigkeit sind zwar im Grunde gering, aber nach heuten Kräfte zu fördern. Auf sorgfältige Ausbilde der Schrift- und Dampfschrift ist streng zu halten. Der Grammatik ist eine sorgfältige Beachtung zu schenken. Es ist für die Einrichtung und Benutzung des Lesebuchs Sorge zu tragen. Das Antwortwort ist durch Wörter aus untern reichen deutschen Sprachschatz zu erziehen. Reicher Vorrath beliebte den äußerst interessanten Vortrag. Hierauf wurden die bisherigen Vertreter im Kuratorium, die Herren Direktor Ullig-Völsch und Zimmer-Vordrath einstimmig wiedergewählt. Sodann genehmigte Herr Schulrath Jant die Einführung einer vom Verlage des Probebuchs neu angefertigten Karte von Dresden und Umgebung und empfahl dieselbe den Direktoren und Lehrern zur Prüfung. Mit Dankworten des Vorstehenden und gemeinschaftlichem Gesang endete die Versammlung, an die sich ein gemeinschaftliches Mittagessen schloß. Nachmittags 2 Uhr vereinigten sich die Mitglieder der Theilnehmer noch einmal im Versammlungslokal, um noch einige nöthige Stunden bei musikalischer Unterhaltung zu verleben.

Das sächsische Militär-Verordnungsblatt enthält folgenden, von uns bereits kurz mitgetheilten Erlaß Sr. Majestät des Königs: „Die Fahnenräger der Infanterie sind in Zukunft durch die Regimentskommandeure zu ernennen. Sie erhalten nach dem ihr vorgelegten Trosen ein Abzeichen zum Wappenstein, sowie einen Ringbogen, der zu jedem Dienst mit Helm anzulegen ist und außerdem, soweit es nicht das Militär-Sittengesetz tragen, ein besonderes Seitengehör. Die Fahnenräger erscheinen, auch wenn die Fahnen nicht zum Dienst mitgeführt werden, ohne Gewehr und mit eingetauschtem Seitengewehr. Als Wappenstein haben die Fahnenräger das Seitengewehr bei denselben Anlässen zu ziehen, bei denen dies für Offiziere als Wappenstein vorgeschrieben ist.“

Am der Montag Abend 8 Uhr im Weihen Saale der „Drei Raben“ stattfindenden Mitgliederversammlung des konservativen Vereins zu Dresden wird Herr Schriftsteller Dr. Wilh. Graf-Bloemert einen Vortrag halten über das Thema: „Die sächsische Eisenbahn und ihre Konkurrenz für Deutschlands Industrie, Handel und Bodenkultur.“ Für Nichtmitglieder stellt eine beschränkte Anzahl Karten zum Eintritt in der Geschäftsstelle des konservativen Vereins, Sidonienstraße 12, zur Verfügung.

Durch die Ephemeralität einiger Gemeindeglieder, besonders der Firma Krieger u. Co. und der Rammgangsdirektion, ist es möglich geworden, eine Gemeindegliederliste für die Parodie Gausch zu besorgen. Die Einmündung der Schmetzer erfolgt morgen.

Der Landesverein des evangelischen Bundes bezieht morgen Abends 8 Uhr in der Dreifönigskirche einen

festen Gottesdienst, bei welchem Herr Pastor Rittschel aus Böden die Predigt halten und der Kirchenchor eine Motette vortragen wird. — Die für heute angelegte Firmesfeier der „Dresdner Liebertafel“ ist eingetretener Hindernisse halber um drei Wochen ausgesetzt worden.

Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ward dem ununterbrochen seit 30 Jahren als Hausmann in hiesigen Ackergrundstück Carlstr. 43/45 bediensteten Wilhelm Carl Döber hier verliehen. — Nach dem „N. Journ.“ ist der Herausgeber des Münchener „Simplicissimus“, Albert Langen, in Leipzig verhaftet worden. Er war nach dort wegen angeblicher Majestätsbeleidigung, bezogen durch Abdruck des Gedichtes „Balladina“ im „Simplicissimus“, vorgeklagt worden. Auch gegen den Zeichner des zu dem Gedicht gehörenden Bildes, Th. Th. Heine, ist nach dem genannten Blatte von Leipzig ein Strafverfahren eingeleitet worden. Der Verfasser des Gedichtes, Schriftsteller Weckel, ist nach der Schweiz geflüchtet. — Von anderer Seite wird gemeldet, daß Langen nach der Schweiz geflüchtet sei. Allem Anscheine nach handelt es sich aber um eine Verwechslung mit dem Schriftsteller Weckel.

Der vorgestern Abend 7 Uhr 18 Min. vom Hauptbahnhof nach Leipzig abgefahrte Schnellzug überfuhr zwischen Borsdorf und Leipzig einen Düngrawagen und zerstückelte diesen. Personen wurden nicht verletzt, ebenso sind die Pferde des Düngerwagens und die Gleiße unbeschädigt geblieben.

Tagesgeschichte.

Die Kaiserreise.

Der Kaiser empfing gestern in Jerusalem den Maler Genz. Am Nachmittag ging ein Gewitter nieder. Dem Gottesdienst in der Erlöserkirche wohnten der Kaiser und die Kaiserin mit Begleitung bei. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde waren zahlreich erschienen. Oberhofprediger Prandner hielt die Predigt. — Nach dem Besuch des Johanner-Spitzwegs am Donnerstag verweilten der Kaiser und die Kaiserin längere Zeit in der umlagert eingeweihten englisch-protestantischen Kirche. Gegen Mittag stattete die Kaiserin dem von Dr. Sandrecht geleiteten und unter dem Protektorat der Großherzogin-Wittve von Mecklenburg-Schwerin stehenden Marienstift einen Besuch ab.

Deutsches Reich. Das Gesamtergebnis der preussischen Landtagswahlen ist folgendes: Gewählt wurden 147 Konservative (gegen 1893 + 5), 57 Freikonservative (- 5), 74 Nationalliberale (- 13), 39 Centrum (+ 1), 10 freisinnige Vereinigung (+ 1), 24 freisinnige Volkspartei (+ 10), 1 Antimilitarist, 1 Demokrat, 3 Bund der Landwirthe, 14 Polen (- 1), 2 Wäner und 1 Fraktionsloser.

Die Vorlage, welche besondere Maßnahmen zum Schutze Arbeitswilliger und zur Abwehr des Streikterrorismus treffen soll, ist nunmehr ausgearbeitet und den verbündeten Regierungen zugegangen. Dieses ist zweierlei betont worden: daß sie das Koalitionsrecht nicht antaste und auch gegen das System des geltenden Strafrechts nicht verstoße. Das will betonen, daß weder das Recht in den Ausläufen zu treten und Mitarbeiter mit erlaubten Mitteln dazu zu veranlassen, verflucht, noch die Justizanstalten anders verhängt werden soll, als unter Umständen, die diese Strafe auch an sich rechtfertigen. Die Hauptsache bleibt, inwiefern die Vorlage das Recht des Arbeiters, seiner Arbeit ungehindert nachgehen zu können, schützt. Das kann erst beurtheilt werden, wenn man sie kennt. Wir hoffen, sagen die „Hamb. Nachr.“, daß sie „gute Arbeit“ macht; denn es ist Thatsache, daß der Zwang zum Streik, zur Koalition in unerwünschter Weise zugenommen hat, daß Arbeiter häufig auf der Arbeitstätte, auf dem Gange von und zur Arbeit angegriffen werden, daß Belästigungen und Drohungen die Arbeiter bis in ihre Wohnungen verfolgen und sich gegen Frau und Kind richten, daß Arbeiter oft genöthigt sind, um zu ihrer Arbeit zu gelangen, Sonntagseiler anzulegen, und durch die Hinterthür der Fabrik zu gehen, um sich der Ueberwachung ihrer streikenden Genossen und den sich daran knüpfenden Folgen zu entziehen. Solche Zustände sind mit der staatlichen Rechtsordnung, die Leben vor Vergeßlichkeit schützen soll, unvereinbar und müssen beseitigt werden, um so mehr, als sie von der Partei ausgehen, die sich selbst außerhalb der Staatsgesetz stellt. Aus diesen Gründen legen wir wenig Gewicht darauf, ob die Vorlage gegen das System des geltenden Strafrechts verstößt oder nicht.

Ueber die Zustände in Lippe erzählt die „Köln. Volksztg.“ aus dem Munde eines bemerkenswerthen Juristen: „Das hier die schamlos bürgerlichen Ansprüche bestimmte „Archie“ eintraten oder ihnen größeres Interesse entgegenbringen, läßt sich kaum behaupten; es sind vielmehr einzelne Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen, namentlich auch der Beamtenschaft, welche sich zu Anwälten dieser Artipationen machen, und zwar lauter, als es der Zahl entspricht. Unter der früheren Regierung hand trotz der Siege der Zeit ein sehr harter Wechsel in den Beamten statt, die mit Ausnahme einiger Spitzen, von der neuen Regierung übernommen wurden. Das ist für die Beamten, welche der kaiserlichen Staatsregierung nicht direkt aber überhand nicht unterstehen, aus gewissen, leicht ersichtlichen Gründen, zum „guten“ Ton gehört, nicht „Biederlich“ zu sein, bedarf seiner Ermöglichung. Wenn voriges Jahr Prinz Adolf nicht, wie er es selbst wünschte, die Regierung persönlich seinen Nachfolger übergeben konnte, so hätte das andere Gewände, die hier Jedermann kennt. Im Lipper Lande wüthet man vor Allem das Ende des höchsten Thronerbes, und zwar nicht durch ein so volles, wie jenseits von anzuwärt, sondern durch die bewiesenen Faktoren des selbstständigen Bundesstaates, der seine inneren Angelegenheiten selbstständig ordnen will.

Die offizielle „Zuid. Reichst.“ die in Karlsruhe erscheint, veröffentlicht einen Artikel, worin behauptet wird, daß dem neuen Reichstag „Eindämmungsmaßregeln gegenüber der sozialdemokratischen Hochkath“ vorge schlagen werden sollen. Es habe sich herausgestellt, daß in der Behandlung der Umsturzpropaganda von den Regierungen und den konservativen Parteien Fehler begangen worden seien; mit der bisherigen Taktik müsse endgiltig gebrochen werden. Sie müsse durch Maßregeln ersetzt werden, die es außer allem Zweifel stellen, daß der Kampf gegen die „Lobende aller göttlichen und menschlichen Ordnung“ mit größtmöglicher Energie aufgenommen werde. Der Hohen sei nunmehr so weit vorbereitet, daß an Ergründung solcher gesetzgeberischer Maßregeln herangegangen werden kann, von denen zu erwarten steht, daß sie einmal die Koalitionsfreiheit der Arbeiter mit den wünschenswerthen Garantien gegen ihre mißbräuchliche Benützung mit Kontinuität und Territorialisierung Arbeitswilliger umgeben, zweitens aber eine wirksame Wiederherstellung der gemeingefährlichen, untergeordneten Antriebe ermöglichen werden. Verhängung der Meldung bleibt abzuwarten.

Wie es heißt, bereitet der Finanzminister v. Müllers für die erste Session des neuen preussischen Landtags eine Vorlage vor, die nach dem Willen der französischen Gesetzgebung die Geschäftsbetriebe von einer bestimmten Höhe des Umsatzes oder des Einkommens ab mit einer besonderen Steuer belegen will, deren Ertrag den Kommunen überwiesen werden soll.

Ueber die Verurtheilung eines Meierwirths wird dem sozialdemokratischen Parteivorgan aus Königsberg in Preußen berichtet: In einer Verhandlung gegen sozialdemokratische Flugblattverbreiter vor dem Schöffengericht in Marienburg in Westpreußen war der Genosse Kriele aus Elbing, der zur Zeit gerade eine Uebung als Meierwirth milt machte, als Zeuge geladen. Unter Anderem wurde derselbe vom Vorstehenden auch gefragt, ob er Sozialdemokrat sei. Kriele glaubte darüber Auskunft geben zu müssen und antwortete: „In Civil ja!“ Ueber die Gerichtsverhandlung wurde in den Blättern berichtet, so daß die Vorgesetzten Kriele's Aeußerung kennen lernten. Bald nach vollendeter Uebung wurde Kriele auf das Elbinger Militärbureau gerufen und gefragt, ob ihm die Korpsbefehle bekannt seien, die bei den Kontroll-Versammlungen befolgen werden. Nachdem er das bejaht, wurde er entlassen. Am 10. Oktober erhielt er vom Bezirks-Kommando Marienburg einen Stellungsbefehl, sich am 12. Oktober zur Vernehmung einer 14tägigen Arreststrafe dort einzufinden. K. glaubte an einen Irrthum und fragte beim Bezirks-Kommando an, weshalb er denn bestraft werden sollte. Da er keine Antwort erhielt, trat er die Reise an. Seine in größter Angst befindliche Ehefrau wandte sich in einem Schreiben an den Kreisamtsminister. Darauf erhielt sie vom General-Kommando des 17. Armee-Korps die Mitteilung, daß ihr Mann wegen Ungehorsams gegen den Korpsbefehl vom 21. Februar 1894 bestraft worden ist, wonach jede Verhängung sozialdemokratischer Gefangenschaft verboten ist. Derselbe hat sich öffentlich in Uniform in der Schöffengerichtshausung zu Marienburg am 8. v. M. als Sozialdemokrat erklärt. Unserer Ansicht nach, bemerkt die „Hamb. Nachr.“, hätte „Genosse“ Kriele nicht nöthig gehabt, die Frage des Vorstehenden zu beantworten und zwar mit







**Certified and Sächsische.**

Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Ost hielt am 2. November im Saale von Hammer's Hotel...

Die Hauptleitung der Königl. Sächs. 134. Postkette beginnt am 7. November und endet am 28. desselben Monats.

Der Verein der Säger und Schützen veranstaltet heute im 'Aboll' einen Familienabend.

Carl Stangen & Reisebureau in Berlin veranfaßt jeden das umfangreiche Programm für seine Reise-Unternehmungen...

Der Verein nach ist der Bau einer elektrischen Bahn vom Endpunkt der Dresdner Straßenbahn...

Im benachbarten Rlosche ist man schon längere Zeit eifrig beschäftigt, den in der letzten Finanzperiode...

Die der 'A. B.' aus dem Boglande mitgetheilt wird, ist in diesem Jahre der Wintertrag an Waldbeeren...

Auf dem Bahnhof in Baugen ereignete sich am vergangenen Mittwoch Mittags gegen halb 1 Uhr ein Unfall...

Leipzig, 4. November. Gestern haben drei Personen in Leipzig ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht.

Der lange gefuchte Einbrecher Schuler, welcher in der Gegend zwischen Plauen und Leipzig...

Landgericht. Der schon wiederholt, darunter mit 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Handlungsgehilfe...

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Der Kaufmann am den 2. November gefasst hätte, und ging dann in die Stadt, von wo er erst gegen 11 Uhr Abends wieder nach Hause zurückkehrte.

Donnerstag Abend 11 Uhr verließ plötzlich ein Herzschlag mein lieber Mann, unser Vater, Herr Daniel Gustav Jacobi, Privatist.

Am Donnerstag Abend nahm Gott unsere liebe, bezugs gute Frieda im zarten Alter von 1 Monat wieder zu sich.

Sterblich die traurige Nachricht, daß mein guter, lieber Gatte Julius Nagel, Privatist, gestern erkrankt ist.

Am 3. November, Abends 1/2 11 Uhr, verließ sanft nach langem schmerzlichen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante Christiane Heink.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Kindes Elisabeth Klügel sagen wir allen tiefgefühltesten Dank.

Herzlichen Dank für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters, Sohnes, Schwageres, Bruders und Schwagers, Herrn Oskar Bischoff, Lokomotivführer.

Die tieftrauernden Hinterlassenen. Dresden-Friedrichstadt, den 4. November 1898.

Verloren + Gefunden. 2 große Hunde, blau, Hund m. Hundin, am 27./10. jagelassen.

Gold-Armband, doppelgelb, ist am 3. d. auf d. Wege v. Vereinshaus, Zingendorferstr., Johann-Georgen-Ärzt. bei Hest. Etzsch verloren worden.

Kirchen-Nachrichten. In den 22 Sonntag nach Trinitatis, den 6. November 1898, um die folgenden Sonntage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. 1. Sonntag, 11. d. 11. 1898. 2. Sonntag, 18. d. 11. 1898.

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Verlobt: Margarethe Stagenmann, Leipzig m. Fritz Bronsart v. Schellendorf, Berlin. Linda Hennig, Leipzig m. Kaufmann...

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen zeigen hierdurch hochachtungsvoll Otto Stephan und Frau Helene geb. Kunde.

Seite 4 - Dresden Nachrichten - Sonnabend, 5. Novbr. 1898 - Nr. 305











**Volks-Restaurant.**  
**Echte Bierhallen**  
 am  
**kleinen Rauchhaus**  
 Scheffelstrasse 10,  
**Vorzüglicher Mittagstisch**  
 zu kleinen Preisen.  
**Prinzip: Reichlich und gut!**  
 Stamm-Frühstück. Stamm-Abendbrot.  
 Täglich Spezial-Gerichte.  
 Durch große Abkürze in Wild und Geflügel bin ich im Stande, für wenig Geld prima Waare liefern zu können. Auf Wunsch meiner sehr geehrten Gäste von heute ab:  
**Großpriesener Bier!**  
 Goldhell. Prickelnd.  
**Echt Kulmbacher Reichelbräu,**  
 in 1/2 Liter-Gläsern 20 Pf.  
**Echt Münchner Augustinerbräu,**  
 in 1/2 Liter-Gläsern 20 Pf.  
 Verkauf über die Straße!  
**Reichlich!**  
 Das Lokal ist auf's Beste ventilirt und glänzend renovirt.  
**Ein herzliches Willkommen!**  
 Max Volgt, Inhaber.

**Wein-Restaurant**  
 der  
 Feingroß-  
 Handlung  
**H. Schönrock's Nachfolger, Dresden**  
 Feinste  
 Küche,  
 Diners,  
 Soupers etc.  
 Frische Austern.  
 Wilsdrufferstrasse 14, pt. u. 1. Etg.  
 Begründet 1831.

**Bienenkorb**  
 Schloßstraße 15.  
 Heute beginnt der Ausschank des hochfeinen  
**Bockbieres**  
 aus der  
**Sandlerbrauerei**  
**Kulmbach**  
 in halben Litergläsern à 20 Pfennige.  
 Hochachtungsvoll Ernst Marcus.

**Gasthaus Neu-Ostra.**  
 Morgen Sonntag zur Kirmesfeier  
**Ballmusik.**  
 Hochachtungsvoll E. Müller.  
 NB. Das I. Abonnements-Concert findet Dienstag, den 8. November statt.  
**Gasthof Pappritz.**  
 Sonntag den 6. und Montag den 7. November  
**Kirmesfest, an beiden Tagen Tanzmusik,**  
 E. Gebauer.  
 möge freundlichst einladen  
 Accept-Credit erhalten folde  
 Nr. 121  
 an Fritz Kubath, Altona.  
 Exped. Breslau 1.  
 Anzügliches Seidenpapier aus  
 Hesse.  
 Scheffelstrasse 12.

**Stadt Pilsen,**  
 Weissegasse 3.  
 Einziger Spezial-Ausschank Dresdens  
 von echt Pilsener Bier.  
 Eigene Kühlanlage.  
 Eigene Gismaschine mit elektrischem Betrieb.  
**Stadt Pilsen,**  
 Weissegasse 3.  
 Besitzer Johannes Boden.

**Liebhaber**  
 gut gepflegter Biere  
 werden darauf aufmerksam gemacht, daß im  
**Restaurant z. Deutschen Krug**  
 Moritzstrasse 19, Ecke Ringstrasse,  
 nur zwei Biere in bester Qualität,  
**Grosspriesener Böhmisches,**  
**Kulmbacher Mönchshof**  
 zum Ausschank kommen.  
**Speisen, bei mäßigen Preisen, vorzüglich.**  
 Menu von 1 M. an, im Abonnement 11 St. 10 M.  
 Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst  
 Otto Fugmann, Geschäftsführer. Arthur Marx, Inhaber.

**Alt-Weinier Weinstube zum**  
**Winkelkrug,**  
 Meissen, Schloßberg 13/14, am Fuß der Albrechtsburg. Fein  
 eingerichtete Zimmer. Crig. Kuchenteller. Verflücht,  
 schattiger Garten mit prächtiger Aussicht nach der Burg.  
 Große Auswahl in- u. ausländischer Weine. Kalte und warme Küche.  
 Fernspr. 165. Hochachtungsvoll R. Priemer, Besitzer.

**Hotel Lingke**  
 Seestrasse - Altmarkt.  
**Großes Restaurant.**  
 Diners zu M. 1.25. Abend 20% Ermäßigung.  
 Heute, sowie jeden Sonntagabend von 6 Uhr an:  
**Erbensuppe mit Schweinsohren,**  
**Schinken in Brotleig gebaden**  
 mit warmem Kartoffelsalat.  
 Morgen Sonntag früh von 9 Uhr an:  
**Bouillon mit fein gefüllten Pastetchen 35 Pf.**  
**Ragout à la coquille 40 Pf.**  
 Hochachtungsvoll Robert Zschäkel.

Unterzeichneter empfiehlt einen frischen  
 Transport von  
**20 Stück guter**  
**Arbeits- u. Kuruspferde**  
 NB. Ein Paar hannoversche Hapen, 175 groß, 5-jährig, besgl. ein Paar mecklenburger Hapen, 170 groß, 5-jährig, ein Paar Holsheimer, ganz reine, dunkelbraune, 170 groß, 5-jährig, ein Paar rotbraune, seltene Wagenpferde, 180 groß, 5-jährig, ein Paar Rothscheden, ganz schwere Arbeitspferde, 180 groß, 5-jährig, außerdem mehrere gute Tauschpferde stehen mit Garantie zu ganz soliden Preisen zum Verkauf.  
 Abtungevoll  
**August Hölch, Plauen-Dresden.**  
 Telefon 3661.

**Ingenieurschule zu Mannheim,**  
 vormals in Zweibrücken.  
**Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.**  
 Das Programm wird kostenlos zugesandt.  
 Der Direktor: P. Wittsack.

**Brot-Preise**  
 der  
**Bäcker-Zunft zu Dresden.**  
 1. Sorte à Kilo 27 Pfennige.  
 2. Sorte à Kilo 25 Pfennige.  
 3. Sorte à Kilo 23 Pfennige.  
**Der Vorstand.**  
 Ed. Biener, 1. Vorsitzender.  
  
 1 Paar erstklassige Wagenpferde, vom 2 Paar Tauchpferde, passend für Land-Lokomotiv, Kurtriebe etc. stehen zu kaufen. Preis zum Verkauf. Mindestauftrag 11.  
 Arthur Risse.

**Dresdner Glas-Manufaktur**  
**Sahre & Tümmler,**  
 Fernrohrer 1, 1286.  
**Friedrichstrasse Nr. 4.**  
 empfiehlt Kristall-Flügelglas für Schaufenster, belagtes Spiegelglas, weiches, buntes und gemaltertes Fensterglas, Rohglas für Verdachungen, schwarzes mattes Spiegelglas für Firmenschilder, Schaufensterbiegel u. Schaufensterplatten mit und ohne geschliffene Ranten.  
 Verzierte abgepasste Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.  
 Fabrik von Glas- u. Metall-Buchstaben, Dampf-Glассschleiferei und Sandbläserel, Glasformen und Glas-Jalousien, Glas-Transparents für Laternen.  
**Grabplatten**  
 in schwarzem Marmorglas mit Aufschrift.

**Bardent**  
**Senden**  
 für Männer, Frauen, Kinder.  
 Aus edelstahlig bedruckten und gewebten Tüchern.  
**Für Männer:**  
 das Send 1.25, 1.45, 1.70, 2.00, 2.25 Pf.  
**Für Frauen:**  
 das Send 1.00, 1.20, 1.50, 1.80, 2.10 Pf.  
**Für Knaben:**  
 Länge 50 60 70 cm  
 Stück 15-20, 20-30, 30-40, 40-50 Pf.  
 Länge 80 90 cm  
 Stück 25-30, 30-40 Pf.  
**Für Mädchen:**  
 Länge 50 60 70 cm  
 Stück 15-20, 20-30, 30-40 Pf.  
 Länge 80 90 cm  
 Stück 25-30, 30-40 Pf.  
 Gute, feste Näharbeit!  
 Eigene Anfertigung!  
 Vereinen u. Anstalten bestens empfohlen!  
**H. M. Schnädelbach,**  
 Marienstr. 3, 5, 7.

  
**Nalanderlerchen,**  
 die Meisterin unter den Sängerinnen, St. 5 M. 50 Pf., Käfige dazu St. 4 M. 50 Pf.  
**Chin. Nachtigallen,**  
 1a, Doppelüberläufer, St. 5 M. 50 Pf., 2a, St. 4 M. 50 Pf., Käfige dazu St. 3 und 4 M. Granat, Zwergpapageien, 1a, St. 4 M. 50 Pf., 2a, St. 3 M. 50 Pf., 3a, St. 2 M. 50 Pf., 4a, St. 1 M. 50 Pf., 5a, St. 1 M. 50 Pf., 6a, St. 1 M. 50 Pf., 7a, St. 1 M. 50 Pf., 8a, St. 1 M. 50 Pf., 9a, St. 1 M. 50 Pf., 10a, St. 1 M. 50 Pf., 11a, St. 1 M. 50 Pf., 12a, St. 1 M. 50 Pf., 13a, St. 1 M. 50 Pf., 14a, St. 1 M. 50 Pf., 15a, St. 1 M. 50 Pf., 16a, St. 1 M. 50 Pf., 17a, St. 1 M. 50 Pf., 18a, St. 1 M. 50 Pf., 19a, St. 1 M. 50 Pf., 20a, St. 1 M. 50 Pf.  
**Gebrüder Winkler,**  
 Dresden-A.,  
 Zwingerstr., Ecke Seberg 1.  
 Unterweltshändler, reich illustriert 1898er Katalog genau 10 Pf. gratis.

**Jeder lesen!**  
 streng recht!  
**Polardaunen**  
 (Belagtes Geflügel)  
 nur 3 Paar per Stück.  
 Die Waare des Niederländischen Hofes!  
 Gelesen, ungeschädigt, haltbar u. preiswert!  
 Pecher & Co.  
 in Berlin, 16. in Weissenhof.  
 Preisen unvollst. und portofrei!

**Abfall-Stroh,**  
 in Ballen gepresst, à 100 Pf., hat abzugeben Strohhiffenfabrik Penben u. Niederelb.  
 Einen größeren Vorrat geländere  
**Kirschbäume,**  
 ca. 15-30 cm Durchmesser, hat abzugeben Fr. Kaiser in Plaußitz.

Seite 7  
 Dresdner Nachrichten  
 Sonnabend, 5. November 1898  
 Nr. 305



# Gewerbehaus.

Heute Sonnabend:  
**Sinfonie-Concert**  
 vom  
 Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**  
 mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden  
**Gewerbehaus-Kapelle.**

1. Ouverture u. Op. „Die Ruhestätte“ von W. Meyer. 2. Violinsonate, Grosse und  
 Kleine von Joh. Bach. 3. Serenade für Bläser-Solo von J. Haydn (für  
 Concertmeister). 4. Suite zu einem Bilderbogen von E. von Schreiner. 5. „Lovers“  
 Sonate (Nr. 5 in E-dur) von Johann Bach. 6. Scherzo, Suite für große Orchester  
 von Franz Liszt. 7. Nocturne für 4 Violoncelli von G. Smetana. 8. Zwei Herren  
 Jochler, Schlegel, Hübner, Cordes. 9. Portrait zum Jubiläumestage „Parade“ von  
 H. Wagner.

Einlass 7 Uhr. Entrée 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 I. und II. Theil ohne Tabakrauch.  
 Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse. Einzel-  
 Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.  
**Morgen Sonntag: 2 Concerte.**

## Wiener Garten.

Täglich  
**Vocal- u. Instrumental-Concert**  
 der Original Neapolitanischen Concert-Truppe  
**„Aurora“** in Nationaltracht.  
 Direction: **Pietro Cattadori.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
 Im Saale vorzügliche Ventilation durch elektrische u. Wasser-  
 Ventilatoren.  
 Vereins-, Basspartoutis- und gelbe Billets für Oktober-  
 November haben Gültigkeit.

Morgen von 11-1 Uhr  
**Frühschoppen-Concert**  
 von obiger Kapelle.  
**Neueingerichteter Wintergarten.**  
 Centralheizung. — Angenehmer Aufenthalt.  
 Gutzepflegte Biere. — Reichhaltige Speisekarte.  
**Vorzügliche Asphalt-Regelbahn**  
 noch zu vergeben für  
**Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
 Heute, sowie jeden Sonnabend  
**Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.**  
**Moritz Canzler & Co.**

**Concert- u. Gesellschaftshaus**  
**ZOOLOGISCHER-GARTEN**  
 Heute Sonntag  
 von Nachm. 5 Uhr an  
**Grosses Concert**  
 von der Kapelle des K. S. I. (Reib-)Grenadier-Regiments. Nr. 100.  
 Direction: **O. Herrmann.**

Morgen Sonntag, den 6. November  
**Eintrittspreis: 25 Pf. die Person.**  
 Von Nachm. 4 Uhr grosses Concert von derselben Kapelle.

Im Concerthaus 2. Etage:  
**Grosse Ausstellung**  
 von farbenprächtigen **Schmetterlingen**  
 des Herrn **Till.**  
 Die Direktion.

**Variété-Theater**  
**„Deutscher Kaiser“.**  
 Täglich:  
**Spezialitäten-Vorstellung.**  
**Neu! Programm! Neu!**  
 Wochentags 8 Uhr. — Sonntags 1 und 8 Uhr.  
 Hochachtungsvoll **Ernst Kolpe.**

**Kurbad Hartha b. Tharandt.**  
 Nächsten Sonntag und Montag  
**Grosse Kirmesfeier**  
 verb. mit gr. Concert u. darauffolgendem Ball  
 für die Concertbesucher.  
 wozu wir alle unsere Gäste, Gönner und Freunde einladen.  
 Hochachtungsvoll **H. Lehmann** nebst Frau.  
 NB. Für Abzweckung ist gesorgt.

**Apel's Theater!**  
**Hotel Münchner Hof, Kreuzstrasse.**  
 Heute Sonnabend: **Doktor Faust**, oder Kaiser als Teufels-  
 Leichprediger. Anfang 8 Uhr. Morgen 2 Vorstellungen.

**Victoria-Salon**  
**Fischer und Wacker,**  
 die bairischen Wildschützen.  
**Geschw. François.**  
**Frl. Gretchen Reutter.**  
**The 6 Pawells.**  
**F. Markow.**  
 Miss Foy in Feuer und Flamme  
 und das neue, grosse Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverkauf im Vestibule von 9 Uhr an.  
**Im Tunnel Künstler-Ensemble „Farinelli“.**  
 Sonntags 2 Vorst., 1/4 (ermäßig. Preise) u. 7 1/2 Uhr (gem. Preise).

**Circus**  
**Corty-Althoff,**  
 Dresden-A., am Ende der Freiburgerstrasse.  
 Vierbahnverbindung nach allen Richtungen der Stadt.  
 Täglich! Abends 8 Uhr. Täglich!

Sonnabend 8 Uhr Elite-Vorstellung.  
**Rendez-vous der vornehmen Welt.**  
 1. Gastspiel der neu engagierten Rumänischen Hof-Künstler-  
 Truppe **Vasilescu** am gleichen Abend an der Circusbühne.  
 Noch nie dagewesen. Dir. Althoff als Schlichter. Frau Dir.  
 Althoff mit ihrem vorz. Freiheitsweiden. Potpourri von  
 50 Clowns. Die **Waldvogel-Familie** als Ballspieler. Römischer  
 Triumphzug. **Mimi Angelo**, Jockey-Act. 1. Rang. 3 Damen  
 im Reiterinnen-Potpourri. Die lustigen **Chinamen**. Das  
 große Karawanel mit 50 Pferden. 3 dumme **Angusien**. Das  
 sämtliche Clowns mit neuen Entrées. Außerdem Novitäten.  
 Sonntag 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. (Nachm. 1 Kind frei.)

# Tonhalle

**Gr. Ballmusik.**  
 Lange Tanz Touren.  
 Morgen Sonntag von 4-8 Uhr  
**Freier Tanzverein.**  
 Schluß 12 Uhr.  
 Nächsten Montag von 7-11 Uhr  
**Freier Tanzverein.**

10 Uhr  
 Große überraschende, höchst originelle  
**Polonaise**  
 und  
**Fest-Quadrille à la Cour**  
 oder  
**ein Abend auf Schottland.**  
 Jedes Paar wird auf das Elegante ausgestattet.  
 Eintritt 20 Pf.  
 In Vertretung: Achtungsvoll **Ernst Tettenborn.**

# Apollo-Theater.

**Elegantes Variété-Etablissement.**  
 Görlitzerstrasse 6.  
**Die größte Attraktion der Welt.**  
**Huberto Vincento,**  
 Prochimitator,  
 nur wenige Tage im Apollo-Theater.  
 Demselben wurde in München bei einer Extra-Vorstellung vor  
 300 Ärzten und Professoren das einheitliche Urtheil  
**„Ein medizinisches Räthsel“.**  
 Dazu das große sensationelle Programm.  
 Indem ich ein geehrtes Publikum ganz besonders auf dieses  
 vorzügliche Programm aufmerksam mache, bitte um recht regen  
 Besuch.  
 Achtungsvoll  
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **C. Jul. Fischer.**

**Gasthof Leuben.**  
 Sonntag und Montag den 6. und 7. November.  
**Kirmes-Feier.**  
 verbunden mit starkbesetzter **Ballmusik.** Mit ff. Speisen und  
 Getränken, sowie selbstgebackenen Kuchen wird bestens auf-  
 wartet und lobt ergebnis ein **Ewald Rentzsch.**

**Restarant Paul May,**  
 Fernspr. I 2446,  
**Plauen-Dresden, Falkenstr. 75,**  
 hält sich bestens empfohlen. Anerkannt gute Küche, früh und  
 Abends **Stamm.** **Felsenkeller-Vogel, Pen-Culin, Spaten.**  
**2 franz. Billards, 2 Gesellschafts-Zimmer, Pianino.** —  
 Der Neuzug entsprechend eingerichtet, vorzüglich ventilirt.  
 Specialität: **Pöbel-Rippchen mit Kartoffelsalat.**  
 Jeden Sonnabend als **Stamm:** Schweinsfroschen mit  
**Knos und Kraut.**  
**Schenswerthe Gemälde-Sammlung**

**Panorama internat.**  
 Martenstr. 20, (Drei Häben). Sonn. 10-9 Ubr.  
 Viele Werke Neu! Hier noch nicht gezeigt.  
**Schleswig.** | Flensburg.  
 | Glücksburg etc.

# Pillnitz.

**Gasthof zum goldenen Löwen.**  
 Morgen Sonntag, den 6. November 1898  
 (zum Kirchweihfeste)  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Montag, den 7. November 1898  
**Grosses Militär-Streich-Concert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächsl. 2. Grenadier-Regim.  
 Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ unter Leitung des  
 Herr Musikdir. **Schröder.**

Nach dem Concert **Grosser Ball.**  
 Eintritt 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Billets im Vorverkauf 40 Pf. sind im obengenannten Lokale  
 zu haben. — Es ladet freundlich ein **A. Guldner.**

**PALAST = Restaurant**  
 Dresden-A.  
 Ferdinandstr. 4.  
 Täglich } **2 Concerte**  
 Nachmittags 4 und }  
 Abends 8 Uhr }  
 von der **Palast-Kapelle** (Orchester 40 Mann), Direction  
 Herzogl. Kapellmeister **Fritz Hoffmann,**  
 unter Mitwirkung der:  
 Oper- und Concertsängerin  
 Fräulein **Therese Basso.**  
 Concert- und Oratorien-Sängerin  
 Fräulein **Marietta Pechatschek.**  
 Herr **Rudolf Eichhorn,**  
 früher Königl. Hofopernbänger.  
**Donnerstag Nachmittags: Symphonie.**  
 Sonn- und Festtags 11-1 Uhr **Mittags-Concert.**  
**FERDINANDSTRASSE 4**

# Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.  
 Täglich  
**Grosses Concert**  
 vom **Damenorchester „Eva“.**  
 Eintritt frei. Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.  
 Hochachtungsvoll **Max Mäser.**

**Welt-Restaurant**  
**Société,**  
 Dresden-A., Waisenhausstr. 18.  
**Grosser Mittagstisch, kleine Preise.**  
 Heute und folgende Tage:  
**Auftreten**  
 der italien. **Concert- und Sänger-Gesellschaft**  
**„Santa Lucia“.**  
 Direction: **Domenico Arcaria,**  
 der beste italienische Tenorist und Solo-Gesänger.  
 Ferner:  
**Geschwister P. Höfel,** Instrumental-Virtuosen,  
 hervorragende Leistungen.  
 Hochachtungsvoll **Rich. Bräuer.**

# Restaurant Döltzschen.

Morgen Sonntag zur Kirmesfeier  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
 wozu mit ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen bestens  
 aufwartet wird. Hochachtungsvoll **Oskar Braune.**  
 Telephon Nr. 3191.

# Gasthof Kaitz.

Sonntag und Montag  
**grosse Kirmesfeier,**  
 wozu ganz ergebenst einladet **S. Wagner.**

# „Elb-Schlösschen“

**Nieder-Poyritz.**  
 Sonntag und Montag  
**grosse Kirmes-Feier,**  
 wobei mit ff. Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, guten  
 Speisen und Getränken bestens aufwartet  
 hochachtungsvoll **Theodor Lorenz.**

# Meixmühle.

Sonntag den 6. und Montag den 7. Novbr.  
**Kirmesfest.**  
 Verschiedene Sorten selbstgebackenen Kuchen.  
 Es ladet ergebenst ein **A. Hora.**

Verantwortl. Redaction: **Julius Schulte** in Dresden, Grosse, 10-12.  
 Nachm. 5-7. — Verleger und Drucker: **Wegisch & Reichardt** in Dresden,  
 Waisenstrasse 3. — Eine Fingerring für das Erscheinen der Ausgaben an  
 den vorgeschriebenen Tagen wird nicht gefordert.  
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten u. die humoristische Beilage

Seite 8 „Freiburger Nachrichten“ Sonnabend, 5. Novbr. 1898 Nr. 305

Seite 8 „Freiburger Nachrichten“ Sonnabend, 5. Novbr. 1898 Nr. 305







Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and market information. Includes sections for 'Dresden, 4. November', 'Börsennotizen', and various market indices.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, local events, and social notices. Includes mentions of 'Gesellschaft', 'Fest', and 'Kongress'.

Section titled 'Dresden, 4. November' continuing news reports, focusing on local business and community activities.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.

Section titled 'Dresden, 4. November' containing news reports, including mentions of 'Kongress' and 'Gesellschaft'.



**Vermischtes.**

In dem Dorfe Galmrode bei Wehra hat ein Gendarm in der Nacht einen Bauern erschossen. Bekannter sollte angeblich zu einem Termin vorgeladet werden, er widersetzte sich aber dem Gendarmen und schlug ihn mit einer schweren Kette über den Kopf, so daß der Helm zerplitterte. Der Bauer bewaffnete sich hierauf mit einer Mistgabel, während der Gendarm seinen Revolver lud. Ersterer ging mit seiner gefährlichen Waffe abermals auf den Beamten zu, dieser rief ihm zu, die Mistgabel wegzulegen, der jährrige Mann hörte jedoch nicht darauf, so daß der Beamte, um sich seines Lebens zu wehren, von seiner Waffe Gebrauch machte und auf seinen Angreifer einen Schuß abgab. Die Kugel traf den Bauern in den Leib, so daß er tödtlich getroffen zusammenbrach. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Der Schreiber Bruno Berner, der in Gemeinschaft mit dem Kaufmann Grosse seiner Zeit den Justizrat Lewin in Berlin ermordete, ist jetzt, wie die "Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, im Gefängnis zu Wittenberg gefangen.

Der "Garten-Danziger Geld-Lotterie", einer Klassenlotterie, von der man bis jetzt weder in Berlin, noch in Danzig eine Auktion gehabt hat, ist von der Berliner Kriminalpolizei ein schnelles Ende bereitet worden. Ein Herr Wischütz fühlte den Drang in sich, schnell und leicht die Taschen derjenigen, die nicht alle werden, zu erleichtern, und kam auf die Idee, eine neue Klassenlotterie zu Gunsten seiner sehr verzagten Finanzen in's Leben zu rufen. Herr Wischütz gründete hierzu die Danziger Geld-Lotterie, ließ in Berlin bei einem Buchdruckermeister nach dem Muster der hiesigen Lotterie die verschiedenen Loose dieser Danziger Lotterie drucken und vertrieb sie, um allen Weltläufigkeiten zu entgehen, zunächst nur in Russland. Die Loose wurden als Galanteriewaren besorgt, nach Lwow an der russischen Grenze gefahret und über die Grenze geschmuggelt. Dort wurden die einzelnen Loose mit Nummern versehen und durch Hausierer abgesetzt. Auf diese Weise ist es dem pp. Wischütz gelungen, vier Klassen seiner Lotterie zu je 10,000 Loosen an den Mann zu bringen. Da jedes Loos 6 Mk. 55 Pfg. kostet, so ist die Spekulation eine recht einträgliche gewesen! Interessant ist, daß den Loosen auf der Rückseite ein Spielplan für 6 Klassen aufgedruckt war und daß den Abnehmern die Loose auch regelmäßig Gewinnlisten überreicht wurden. Der Schmüdel ist dadurch an den Tag gekommen, daß auch preussische Unterthanen, Polen, solche Loose in Russland gekauft haben und sich bei ihrer Rückkehr nach Allenstein in Wehrpreußen nach dieser neuen Lotterie erkundigten. Die Loose sind sehr gut ausgeführt und den echten Loosen der bekannten Staatslotterien täuschend ähnlich nachgemacht. Es fehlt weder der Reichstempel, noch die Unterschrift von Direktoren u. Bei dem Buchdrucker in Berlin wurden noch eine große Anzahl Loose der 5. Klasse, die schon zum Verkauf fertig waren, mit der gesamten Korrespondenz beschlagnahmt. Aus der Korrespondenz ging hervor, daß die ganze Lotterie der reine Schmüdel ist. Auf Grund dieser Feststellungen hat man den betreffenden Buchdruckermeister in Haft genommen. Er bekennt, an dem Schmüdel theilgenommen zu haben, und will nur die Loose gegen die übliche Bezahlung gedruckt haben.

Folgende eigenartige Anzeige findet sich in der "Allg. Ztg.": Sofort bei guter Bezahlung gesucht ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne volle Pension, wenn möglich in der Nähe der Königschen Fabrik, vorm. Grotop. Bedingungen: 1. Der genannte Verkehr mit den Wirthschaftern erstreckt sich auf das Wäsch-, das Tages-, u. die notwendigen Worte, welche mit d. Wohnungs-Verhältnissen in dieser Zusammenhänge stehen. Weit. Annäherung resp. Beköstigung, u. wäschlich annehmlich. Titulatur u. Namensverbreitung, wird durchaus verb. 2. Jede Bemutterung, sowie das Herumhüpfen u. Horken, an mein Stubentüchlein wird ebenf. verb. 3. Sündlich, sow. hysterisch krankhaft. 4. Wäsch der Wirthschafterin bedenklich mich, mit Stägig, Rindig, auch mit im Monat, auszu- 5. Erwünscht ein, fest, Mobil, für monatl. Gebrauch, verb. 6. Land, Fische voll Rivis, u. sonstige weibliche Zierarbeiten, welche mit ihrem Wäsch nicht an die ganze Stub, unruhig veripert. Ein Schreibstisch, m. verschließbaren Schubfächern, wäre sehr erwünscht, doch nicht Beding. 7. Ganz ausdruclt wird verb., daß mir - besand, hinsichtlich d. Beköstigung - mehr ange- wird, als ich bezahle. Ich will nichts gekostet haben, sond. möchte ein angemess. Verhältnis zwisch. Wirthschafterin u. Gegen- weise, wobei den Wirthschaftern für d. aufgewandte Mühe, u. d. wenigstens ein kleiner Hutchen bleiben soll. 8. Jambierhandl. berech- tigt mich ebenf., m. Stägig, Rindig, auszu- 9. Ich sehe bei d. Wirthschafter, so viel angeb. Tattget, voraus, daß weit. Beding. hier unterbleiben könn., weil man eben in einer Anzeige das Verhält- nis zwisch. Wirthschafter u. Vermittler nicht wohl nach näh. feststellen kann. Ich erwarte also, daß wenigst. leise Hülfe mit d. Jaun- pfahl verhand. wird. Wenn ich i. B. auf die Frage dreimal hintereinander nicht antworte, statt deß, aber anfangs, mich in ein Reihungsbil. zu vertief., so heißt das: "Ich will allein sein." Karl Rabitz, Ingenieur, Adm. d. Königl. vorm. Grotop.

Das vermurthete Schiffsmüll an der cubanischen Küste hat sich nicht ereignet. Nach einem Telegramm aus New-York ist das amerikanische Frachtschiff "Panama", welches am 1. d. M. bei San Juan gelandete sein sollte, in Sabana eingetroffen.

Aus Hüllboda (Schweden) wird gemeldet: In der Nacht wüthete ein furchtbarer Südweststurm. Vorrath und Fischer fanden früh in der Nähe der Wärdersleuten das holländische Frachtschiff "Amund" treibend an. Am Bord befand sich ein Mann. Das Schiffsjournal und zwei Boote werden vermisst. Von der Mann- schaft sind 13 Mann wahrscheinlich in die Boote gegangen und umgekommen.

Die unberechnete Dittlie Balzer aus Neuhaus wurde im Walde bei Naucha bei Görlitz fast an derselben Stelle ermordet, an der vor acht Jahren ihr Vater ermordet worden ist.

Prinz Heinrich Schenke, als er vor mehreren Jahren auf dem Banzersee die "König Wilhelm" kauft, der die Verlobung desselben einen jungen Hünen, der bald der allgemeine Liebhaber der hiesigen Mannschaften wurde. Als der alte "König Wilhelm" außer Dienst gestellt wurde und die Verlobung in zwei Theile auf zwei andere Schiffe überging, wurde das Loos ge- zogen und Meister Veb fiel dem für das Kanzerisch "Oldenburg" bestimmten Verlobungstheile zu. Da Meister Veb die vorzügliche Bewerfung an Bord der deutschen Kriegsschiffe genießt, hat er sich prächtig entwicelt; er ist bereits 1 1/2 Meter groß. Die intime Freundschaft, die er mit der Verlobung geschlossen, hat er getreulich gehalten. Trotz der vielen Redereien, die unsere Blausäcken mit ihrem Kameraden vorhaben, ist dieser noch nicht aus seinem Phlegma herausgekommen. Mit unerschütterlicher Ruhe erträgt er Alles, wenn ihm dafür nur ein guter Witz winkt. Alle Räume des Schiffes sind ihm offen, und so ist er denn auch bald hier, bald dort zu treffen, beim Kommandanten und beim Koch, in der Batterie, auf Deck und Nachts im Schlafraum. Mit gemächlichem Schritt trabt er Trepp auf und Trepp ab, der ganzen Verlobung zum Zeitvertreib.

"Religion ist Privatfache". In der Berliner Wochenchrift "Das neue Jahrhundert" erzählt Karl Feil, wie er eines Tages bei einem Fleischhauer in Wilmersdorf sich gefochten Schlitten zum Abendbrot kaufte und bei dieser Gelegenheit mit der Verkäuferin, der Tochter des Fleischhauers, in ein Gespräch über ihre bevorstehende Hochzeit geriet. Nach der Frage, wann diese stattfinden würde, sprach das Mädchen die Befürchtung aus, es könne keine ordentliche Hochzeit werden, und meinte auf eine verstandene Zwischenbemerkung: "bei uns Sozialdemokraten heißt das nicht so". Darauf entspann sich folgendes Zwiegespräch: "Das wäre mit wos Neues!" - "Wir denken uns nicht von Vater trauen lassen." - "Was Sie sagen! so groß ist die Abhängigkeit des Einzelnen von der Partei?" - "Na, Wilhelm sagt, wenn a sich von Vater trau'n läßt, dann kann er man unvorden, um uff'n Bau derst a sich denn schon jar nicht mehr lösen lassen." - "Ihr Verlobungstheil?" - "Ja, deß ist er, um n' strammer." - "Die Partei", fiel ich nun ein, "die verlobet ihm das? Eine Wortsorgorganisation, nicht wahr, Hänslein Rosa?" - "Ach was ist mir dorfor loofel!" - "Wenn Sie davon nichts halten, so bewegen Sie doch Ihren Verlobungstheil, aus dem Verband der Partei zu treten." - "Deß geht nicht." - "Wia esse Ihr Vater das nicht zulassen?" - "Ach, Watern icherret deß n' Deibel wolt. Abber er muß. Er muß dhun, woi die Bräuter wollen." - "Iont konntest se uns. Nun Wilhelm is Rauver, um deß sinn allens Sozialdemokraten." - "Lan da derst a sich uff'een Bau mehr sehen lassen." - "Sie sagen sich also ganz den Sotungen Ihrer Partei?" - "Watt dilt deß! Scheem is et ja, wenn de Driel spielt. Ach - um n' de weene so jern! Ach - um der Vater wot scheen." - "Nicht derst man - es is jernin." - "Jest trat ein Kunde in den Laden - eine Arbeiterin, die uns neugierig anschielte. Wir mußten das Gespräch abbrechen: ich nahm den Schlitten, und während ich die Treppe zu meiner Wohnung hinaufflieg, dachte ich: "Allo Religion ist Privatfache."

Wittig, Schießstr. 20, 2. 1. geb. u. Gantfr. 9-5. Ab. 7-8. Böttcher, Schloßstr. 5, heilt frische u. alte veraltete geheime Krankh. (Nusskaffe, Schwäche u. a.) alle Wunden und Gantfrankh. (Nusskaffe, Schwäche u. a.) alle Wunden werden geheilt Pragerstr. 40, 1. Sprechst. v. 10-3 u. 5-8 Uhr. Unter Deutschlands größten Seidenwaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nantz, Hoflieferant, Pragerstr. 14, seit 34 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleid. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt.

**Loose**  
der  
**Königl. Sächs. Landes-Lotterie**  
Ziehung 5. Klasse vom 7. bis 28. November 1898  
sind noch zu haben  
**Collection G. A. R. Fritzsche,**  
Frauentraße, Ecke Galeriestraße.

**Geheime Leiden**  
und deren Folgen, Ausflüsse, Garmbeiswerden, Geschwüre, Schwächezustände u. (24jährige Praxis), heilt nach einfach bewährter Meth. v. G. Goscinsky, Dresden, Jägerstr. 47, pl. rechts, tgl. v. 9-4 u. 6-8 Abds., Sonnt. v. 10-4. (16 Jahre b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Geheime u. Gantfrankh., Geschwüre u. Schwäche werden geheilt Pragerstr. 40, 1. Sprechst. v. 10-3 u. 5-8.

**WASCHE MIT BEAUTÉ!**  
Aerztlich empfohlener  
**Gummischwamm**  
für die Hautpflege!  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
Mk. 1.- 1.50 2.- 2.50 3.- 3.50 4.- 4.50 5.- 6.-  
Verfärbt nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Ein- sendung des Betrages.

**Gummiwaarenhaus**  
**Carl Weigandt,**  
Königl. Hoflieferant,  
König Johann-Str. Nr. 19.  
Engros: Johannes-Str. Nr. 12.

**„APENTA“**  
Das Beste Ofener Bitterwasser.  
Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Handlern.  
Heil, für arthritische Heilfunde.

**Dresdner Bank.**  
In unserer feuer- und einbruchsficheren  
**Stahlkammer**  
Rufen wir einzelne Tresorsicher, sogenannte Safes, zur Aufbewahrung von Werthpapieren oder sonstigen Werth- sachen mietweise in verschiedenen Größen zur Verfügung, auch für längere Zeit.  
Die näheren Bestimmungen hierüber sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.  
**Dresdner Bank.**

Gebr. Reinsbrett, 70x90 oder größer, zu Kauf. Gef. Näheres Eisenstr. 68, 2. G. in Säulenloggia, Bett m. Mat- tesse ist billig zu verkaufen Christianstr. 4, Hinterhaus 1, von 9-12, 2-6.

**Zahnarzt Kuzzer,** Ferdinandstraße 4, im Hause der Philharmonie, Sprechst. 9-5 Uhr und Sonntag Vorm., approb. an deutsch. Univ. - Americ. Dentist (Univ. of. Milw.). - Ehemal. Preisrichter für jahretechn. Arbeiten (Ausstellung 1896).  
**Spezialist für künstlichen Zahnersatz**  
nur bewährter Systeme, möglichst ohne Platte, genau angefertigt nach den anatom. Verhältnissen des Patienten und den phy- siologischen Gesetzen des Amaltes. **Weitgehende Garantie!** Vorbereitung des Mundes, Plombirungen, Operationen u. unter Anwendung des allgem. Narkose. - Nähere Preise. - An frühen Tagen Behandlung bei taglicher Beleuchtung mittelst electo Scheinwerfer. **Privatklinik für Unbemittelte.** sowie Kassenmittel, und Angehörigen. **Gaibe Preise.** (Spez. Tafel- loyer Zahnersatz (A 2-3 Mk.)

**An die Annengemeinde.**  
Die wahlberechtigten Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintragung in die Wählerliste zu der bevorstehen- den Kirchenvorstandswahl nur noch  
**Bis Montag den 7. November dieses Jahres**  
möglich ist und dringend erucht, ihre Anmeldung nicht zu versäumen.  
Am Sonntag den 6. November werden Anmeldungen außer an den in den öffentlichen Bekanntmachungen bezeichneten Stellen entgegen genommen in der Kirchen-Expedition, Frauenstraße 35 in der Zeit von 11-12 Uhr Vorm. und Abends nach dem Gottes- dienste in der Pastoratskanzlei.  
Dresden, den 4. November 1898.

**Der Kirchenvorstand der Annengemeinde.**  
Dr. Frommhold, Vorsitzender.

Am Abend des 1. November 1898 sind aus einem Haufe an der Friedrich-Wilhelmstraße zu Braunschweig folgende Werth- papiere:  
1. 3 1/2 % medienburgische Pfandbriefe:  
a) Lit. B Nr. 225, 226, 227 über je 1000 Mk.  
b) Lit. C Nr. 228, 229 über je 300 Mk.  
c) Lit. D Nr. 230 über 100 Mk.  
d) Ser. III Lit. B Nr. 1896, 1897 über je 1000 Mk.  
e) Ser. III Lit. C Nr. 7796 über 300 Mk.  
f) Ser. II Lit. D Nr. 652, 724 über je 100 Mk.  
2. ein Sparfahrbuch Nr. 351 des Braunschweigischen Credit- und Sparvereins über 6000 Mk.;  
3. eine Versicherungs-Police der Braunschweigischen Lebensversicherungs-Anstalt über 4500 Mk.  
gestohlen.  
Es wird erucht, bei etwaigen Verkaufs-Angeboten die Be- fähigkeit des Verkäufers festzustellen, die Papiere aber zu sichern und sofort zu Tel.-Nrg. V 28496 Nachricht anher gelangen zu lassen.  
Braunschweig, den 2. November 1898.

**Serzogliche Staatsanwaltschaft.**  
Klaue.

**Bekanntmachung,**  
Die zu einem Konkurs über das Vermögen eines Buchdrucker- besitzers gehörigen Maschinen (Buch- und Steindruckpresse, Steinbruchhandpresse, Lebertypographie, Papierdruckmaschine, Goss- motor u.) nebst den Schriftzeihen, Steinen und sonstige Buch- drucker-Accessorien sind durch Unterzeichneten im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen.  
Chemnitz. Rechtsanwält Dr. Gühne.

**Die Handelsschule**  
zu Grossenhain  
beglunt ihren neuen Lehrgang Oeten 1898. Unterrichtsgegen- stände sind: Deutsche, englische und französische Sprache und Correspondenz, Rechnen, Geographie und Geschichte, Handels- wissenschaften, elische und doppelte Buchführung, Handelslehre, Schreibweisen, stenographie.  
Der Kursus ist ein dreijähriger in 3 aufsteigenden Klassen, doch ist Erlangung auf eine der Oberklassen zulässig. Der Besuch der Handelsschule bereitet vom Besuche der Fortbildungsschule Gute Verbindungen werden auf Wunsch nachgewiesen und jede Aus- kunft gern erteilt.

**Der Vorstand der Handelsschule**  
zu Grossenhain.  
Moritz Markus, Vorst. Ewald Püschel, Dir.

Zum bevorst. Weihnachtsfeste empfehle ich in gr. Auswahl:  
**Rohrstühle, Möbel, Spiegel**  
in echt und imitirt vom einfachsten bis elegantesten.  
Speziell zu Weihnachten größte Auswahl in:  
**Zugstischchen, Stagenen, Servirische, Hocker, Rauchische u.**  
Neuheit in Damen-Fauteuils, sowie Schreibstühle für Damen und Herren. Aufgedem starke, solide

**Kommoden,**  
sowie als Spezialität:  
Kinder-Möbel große Auswahl!  
Kinder-Normal- Schreibpulte, Kindertische, Kindertische.

**Möbelfabrik und Magazin**  
**C. Lungwitz Necht.**  
Ernst Köckeritz, Tischlermeister,  
Dresden-N., große Weißnerstraße 11,  
Geogr. 1854. Stadt London. Teleph. II, 2526.  
NB. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten, früher große Weißnerstraße 3, jetzt II. Bestellungen nach besonderer Angabe erbitte möglichst bald.

Sonntag den 6. November c. stelle ich einen Transport schöner Milchkuhe,  
**„Westpreussische Holländer“**,  
die ausgezeichnete Kühe sind, zum Verkauf.  
Milchviehhof Dresden-Ehrenfeld.  
**Hermann Kühler.**

**Ferdinandstraße 4,** im Hause der Philharmonie, Sprechst. 9-5 Uhr und Sonntag Vorm., approb. an deutsch. Univ. - Americ. Dentist (Univ. of. Milw.). - Ehemal. Preisrichter für jahretechn. Arbeiten (Ausstellung 1896).  
**Spezialist für künstlichen Zahnersatz**  
nur bewährter Systeme, möglichst ohne Platte, genau angefertigt nach den anatom. Verhältnissen des Patienten und den phy- siologischen Gesetzen des Amaltes. **Weitgehende Garantie!** Vorbereitung des Mundes, Plombirungen, Operationen u. unter Anwendung des allgem. Narkose. - Nähere Preise. - An frühen Tagen Behandlung bei taglicher Beleuchtung mittelst electo Scheinwerfer. **Privatklinik für Unbemittelte.** sowie Kassenmittel, und Angehörigen. **Gaibe Preise.** (Spez. Tafel- loyer Zahnersatz (A 2-3 Mk.)

Seite 11 "Dresdner Nachrichten" Seite 11  
Sonntags 5. Novbr. 1898 - Nr. 305







**Offene Stellen.**

**4 Oberchweizer,**  
verhehrt, mit 1 u. 2 Gehilfen, so-  
fort u. l. Des. gesucht. Stellen  
in meiner Fabrik, sowie in Thä-  
ringen u. Brandenburg. 8 verh.  
u. 3 ledige Oberchweizer für  
1. Jan. gesucht, 70, 80, 100  
bis 140 Stück Vieh. Kontrakte  
bei mir. Kläffig, Frohburg  
L. S., Markt 200. Wohnstation  
Froburg.

**Junger Marktleiter**  
für sofort gesucht. Zu melden  
zwischen 10-12 Uhr in d. Papier-  
handlung Moritzstr. 16 p.  
Zum sofortigen Antritt werden  
tüchtige

**Verkäuferinnen**  
gesucht in der Galanterie- und  
Spielwarenhandlung  
**C. W. Dietz,**  
Wilmersbühne, Ecke Circusstraße.

**Verkäuferin.**  
Suche für mein Fleisch- und  
Wurstwaren-Geschäft eine ver-  
lässliche Verkäuferin per 15. d. Mtz.  
Reifgeheut. Gute Streifenstr.

**Brandkundiger Detailist**  
f. Kolonialwa., Spielwaren, Kon-  
serven etc. gesucht. Off. mit Ge-  
haltssch. Post u. Wohnung im  
Haus) unt. L. M. 5032 an  
**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**2 verheiratete  
Oberchweizer**  
zu 60 u. 70 Stück Großvieh sucht  
per 1. Dezember Frau **Damm,**  
Blumenstraße 47.

**Oberschweizer,**  
der mit Frau und Unterschweizer  
40 Stück Vieh sucht und 10  
Schweine zu verkaufen hat.  
**Fr. Kaiser, Naumburg-Dr.**

**Uberschweizer und Vögte**  
sucht i. bessere, dauernde Stellen  
**F. Probst, Könnigsstraße 17.**  
Nachweis unentgeltlich!

**Tüchtiger  
Verkäufer,**  
in der Kurz- u. Galanterie-  
waren-Branchen durchwegs be-  
wandert, nicht unter 23 J. alt,  
wird für 1. Januar 1899  
gesucht. Schriftliche Ange-  
bote u. O. E. 291 durch den  
„Invalidendank“ Leipzig eib.

**Kutscher,**  
unverh., wenn möglich gebieter  
Kaval., wird sofort gesucht. Vor-  
stell. Vorm. 9-10 Uhr.  
**Eulberger, Bauhofstr. 9.**

**ordentliche  
Person,**  
welche bürgerlich kochen kann.  
Die Beschäftigung würde sich von  
früh bis Mittag 2 Uhr erstrecken.  
Offerten mit Angabe der An-  
sprüche erbeten u. **C. G. 801**  
„Invalidendank“ Dresden.

**Verkauf, Lageristen, Staf-  
fendiener, Comptoirdien-  
ner, Bierausgeber, Haus-  
diener, Portier, herrschaftl.  
Kutscher, Verwalter, Auf-  
seher, Hausburichen**  
placiert  
**Liedtke's Bureau,**  
Dresden, Reithahnstr. 19.

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Selbst. Wirthschafterin wird  
zum sofort. od. späteren Antritt  
auf e. mittl. Landgut ges. Off. u.  
**A. M. 101 postl. Riesa.**

**Apotheker-  
Lehrling**  
findet bei gewissenhafter Aus-  
bildung zum 1. Januar 1899 Auf-  
nahme in der Löwen-Apothek  
zu Dippoldiswalde.  
**H. Meissner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin**  
für Anstalt gesucht. Bewerber  
mit Beugnisbuch, soll sich meld.  
u. **Z. 11022** in d. Exp. d. Bl.

**Kutscher.**

Ein herrschaftl. ganz unverh.  
Kutscher, im Besitz nur gut. Zeug-  
nisse u. ganz perfecter Fahrer  
(Viertrag), mit der engl. Stall-  
pflege, Pferdehaltung, Wagen-  
u. Geschirrführung vollständig ver-  
traut, wird sofort als 1. Kutscher  
nach Dresden gesucht. Schriftl.  
Bewerbungen mit Zeugnisbuch  
sind einzulend. Dresden, Victoria-  
haus 11., rechts.

**Eine Ainderfran**  
f. gute dauernde Stelle b. hohem  
Lohn i. hald gesucht. Ad. bei  
**F. Probst, Könnigsstr. 17, 2.**

**Ein j. Mensch,**  
welcher die Gärtnerei erlernen  
will, findet jetzt od. Oftern unter  
günstigen Bedingungen gewiss-  
hafte Ausbildung in d. Gärtnerei  
Wolfsthal bei Hofweil.

**Mehl-Reisender!**  
Ein bei der Bäder-Kundschaft  
in Dresden mit Umgebung ein-  
gefährter solider P. f. hender wird  
in dauernde Stellung per 1. Jan.  
1899 gesucht. Off. unter **C. N.  
716** Exped. d. Bl. erbeten.

**Sachsen u. Schlesien**  
werden von älterer Leb- u.  
Unf.-Vers.-Gesellschaft

**Bezirks-  
Beamte**  
gesucht gegen festes Gehalt,  
Zweien und auf Wunsch Pro-  
vision. In der Wilhelms-er-  
fahren, u. selbstständ. Thätigkeit  
in Organisation und Acquisition  
qualifizierte Bewerber erhalten  
den Vorzug.

**Nichtachtenten wird Ge-  
legenheit geboten, sich ein-  
zusetzen.**  
Best. Oftern mit näheren An-  
gaben erb. unt. **K. G. 36** an  
**Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Leipzig.

**W. Stellung sucht, absonder-  
liche, ungen. Salons-  
Wirt. W. S. R. d. Berl. Naumburg.**

**Lehrlings-  
Gesuch.**  
Ein Sohn rechtlicher Eltern,  
welcher Lust hat, die Bäckerei  
zu erlernen, kann nächste Oftern  
unter günstigen Bedingungen in  
meine Brot-, Back- und Fetts-  
bäckerei in die Lehre treten.  
**Max Delling, n**  
Bäckereimeister in Pulsnitz i. S.

**Einige Einheimische lei-  
stet Vertreter nicht ein**  
**Bordeaux-Wein-Haus,**  
das seine Kundschaft in vor-  
nehmen u. adeligen Kreisen  
besitzt, einen

**neuen Agenten.**  
Adressen gefäll. zu richten an  
**Rudolf Mosse, Berlin SW.,**  
unter **J. K. 5310.**

**Glänzender  
Verdienst**  
für Bekhler, Kaufleute, Agenten  
etc. etc. Original-Loyale (keine  
Kontaktscheine), von welchen ein  
großes Quantum leicht abzu-  
legen ist, zum Wiederverkauf.  
Renditionen 20 % Provision u.  
Belohnung. Briefliche Anfrage unt.  
**O. Z. 7222** an **Haasenstein  
& Vogler, A.-G., Berlin.**

**Bautechniker**  
für Bureau u. Fab. sof. gesucht.  
Off. mit Beugnisbuch und Ge-  
haltsschreib. erb. u. **M. R. 33**  
in die Expedition dieses Blattes.

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**  
Für 1. Jan. 1899 wird eine  
strenge, solide, gebildete, saubere  
und zuverlässige Wirthschafterin  
gesucht, die kochen u. Federwick-  
lung, sowie kleinere weibliche Ar-  
beiten gründlich versteht u. dar-  
über gute Zeugnisse besitzt. Fa-  
milienanschluss. Im Falle ein  
Schweizer, Milch wird verkauft.  
Bezugsgeldschreiben und Gehalts-  
anforderung frankirt erbeten an  
Canzleihaus Hof **Vangen-  
claus** d. Freiberg i. S.  
**Clara Höckner.**

**Ein größeres Werk in  
Oesterreich**  
sucht einen  
**Werkmeister**  
und einen  
**Maschinenschlosser**  
für Dampfmaschinen und Trans-  
missionen. Nur erste Kräfte  
werden berücksichtigt. Schriftliche  
Offerten mit Lebenslauf erbeten  
**Otto Engau, Laubegast.**

**Eine  
Sächs. Filz-Zahfabrik  
sucht**  
einen bei der betreffenden Kunds-  
schaft gut eingeführten

**Reisenden**  
für 1. Januar 1899. Offert. mit  
Beugnisbuch u. Gehaltsanforderung  
unter **D. K. 710** an **Rudolf  
Mosse, Dresden.**

**Arbeiterinnen**  
für unsere Seidenweberei gesucht.  
**Blau & Cie., Gumnawitzstr. 27.**  
Suche zum 1. Januar 1899

**ein Mädchen**  
als Köchin unter Oberleitung  
meiner Wirthschafterin in meinem  
Schloßhause. Vereinfachtes Kochen  
nicht erforderlich, doch prima  
Nährungs-Richte.  
**Schloss Berreuth**  
bei Tippolditzwalde.  
**Schweizer-Gesuch.**  
Suche zum sofortigen Antritt  
einen Schweizer auf freistelle.  
Zu melden beim Oberchweizer  
auf Rittergut **Wittenberg** bei  
Walsleben.

**Zur Stütze der Hausfrau resp.  
2 alt. Eheleuten wird ein ge-  
festes, anständ. Mädchen von  
auswärts mit gut. Zeugnissen u.  
etwas Kochkenntnissen gesucht.  
Näheres Könnigsstr. 87, I. 3.**

**Tüchtigen, zuverläss.**  
**Bautechniker**  
suchen ver sofort  
**Kaul & Dittlich,**  
Baumeister,  
**Almanstraße 4, I. Et.**

**Junges Mädchen,**  
welches zu Hause schlafen kann,  
als Aufwartung gesucht. Wittener-  
straße 20, dt. Produktengeschäft.

**Verkäuferin,**  
branchenkundig u. durchaus selbst-  
ständig im Verkauf, sucht zum  
baldigen Antritt  
**Ewald von Freyberg,**  
Rauschstraße, Leinwand-  
und Baumwollwaren.

**Knechte,**  
Groß, Klein, Mittelgröße  
für 50-80 Thlr. Lohn für sof.  
u. Neujahr gesucht. Heile wird  
vergütet, nach Wunsch auch ab-  
holen. Bitte Bücher mit zuschick.  
**Johannesstr. 11, 3. Janzen.**

**Tüchtige  
Verkäuferin**  
der Konfektions- und Manu-  
fakturarwaren-Branchen b. freier  
Station und gutem Gehalt ver-  
sofort gesucht. Eventuell auch  
Ausweise bis Weihnachten. Nur  
Branchenkundige wollen Off. an  
„Invalidendank“ Dresden  
unt. **C. B. 001** gelangen lassen.

**Inhaber  
des Eis. Kreuzes**  
bei hoher Provision zum  
Besuche von Militärs stelle  
sofort ein. Off. unt. **H. G. erb.**  
„Invalidendank“ u. Leipzig.

**Ein Glasergehilfe**  
auf dauernde Arbeit gesucht. **I.**  
**A. Opliz, Pirna a. Elbe.**  
Für den Verkauf eines  
Patentirten Fabrikations-  
Artikels, der namentlich ein  
neu eingerichtete Geschäfte  
und Etablissements abfas-  
slich ist, wird für Dresden  
und Umgegend unter gün-  
stigen Bedingungen ein  
tüchtiger, fleißiger

**Stadt-  
Reisender**  
seitens einer blühenden großen  
Fabrik gesucht. Adressen  
unter Angabe von Meier-  
sen unter **C. K. 008** an d.  
„Invalidendank“ Dresden  
erbeten.

**Vorrichter**  
gesucht. Schäftelabrik, große  
Reifnerstraße Nr. 6. I. Et.

**Tüchtiger  
Luxus-Cartonn-  
Arbeiter**  
spez. mit Hypotheker- u. Plätz-  
Cartonnagen eingehend ver-  
traut, findet u. Neujahr bei hoh. Lohn  
dauernde Stellung. Off. u. L.  
**11036** Exp. d. Bl.

**Tischlerei-  
Werkführer**  
gesucht.  
Für meine in Schandau neu-  
erbaute Möbel-Tischlerei mit  
Dampfbetrieb suche einen soliden  
und tüchtigen Werkführer.  
**Gust. Hauschild.**

**Maschinist  
gesucht.**  
Durchaus zuverlässiger, erfahrener  
Mann, welcher die Instandhalt-  
ung von Dampfmaschinen und  
Dampfesseln von Grund aus  
versteht, als erster Maschinist  
für ein Kleinindustriewerk ge-  
sucht. Elektrische Kenntnisse er-  
wünscht, jedoch nicht erforderlich.  
Ausführliche Offerten nebst Zeug-  
nis, Abschriften und Gehalts-An-  
sprüchen unter **U. 11018** erb.  
in die Exped. d. Bl.

**Nebenverdienst**  
auf eine ganz neue Idee, welche  
reihenden Absatz finden wird,  
können sich Herren u. Damen,  
welche in best. Kreisen verkehren,  
täglich leicht 10-20 Mk. erwerben.  
Geht. Nr. unter **D. 1006** an  
**G. L. Danke & Co., Dresden.**

**Verkäuferin**  
zum baldigen Antritt bei hohem  
Gehalt. Station, Wohnung und  
Wäsche im Hause.  
**Ed. Reich's Wwe.,**  
Groschenstraße 1. S.

**Zur Stütze**  
und zeitweisen Vertretung  
des General-Agenten eines hier  
erleben  
**Versicherungs-Bur.**  
tüchtige, acquiratorisch u. organi-  
satorisch befähigte

**Kraft**  
bei dauernder, angenehmer Stel-  
lung und hohem, leistungsfähig.  
Gehalt gesucht. Oftern nur v.  
solchen Herren erbeten, denen da-  
ran gelegen, sich durch Fleiß und  
eigene Kraft, ohne Mißtrau, Verbeis-  
stellung zu gründen. Gefällige  
Offerten unter **L. V. 701** an  
**Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Dresden.

**Rittergut Teuritz**  
bei **Lueka, S.-A.,** sucht zum  
1. Dezember a. c.

**Oberschweizer,**  
mit Gehilfen zu ca. 50 Milch-  
kühen und 20 Stk. Jungvieh.

**Comptoir-  
Gehilfe**  
oder Lehrling mit Vorkenntnissen  
für ein hiesig. Getreide-Comptoir  
gesucht. Bedingung: Sohn acht-  
barer Eltern u. hohe Handchrift.  
Offerten unter **C. G. 710** in  
die Exped. d. Bl. abzugeben.

**Oberschweizer**  
auf Gut **Görlitz, Bez. Leipzig,**  
Post Schreyß bei 1. Dezember  
gesucht. Zu melden bei **Arnold  
Uhlmann, Kammergut Wis-  
geln, Bez. Leipzig.**

**5 junge Mäde**  
zum 15. Nov. gesucht. **Gott-  
wald, Leipzig, Burgstr. 13.**  
Tüchtige, nichternte, zuverlässige

**Kutscher**  
für schweres Fuhrwerk gesucht  
**Dr. Blauen, Könnigsstr. 38.**

**Sehr hoher  
Verdienst!**  
Für mein laugi. Agenturge-  
schäft suche sofort einen tücht. jung.  
Mann, solche erhalten den Vor-  
zug, welche sich mit 3-5000 Mk.  
betheiligen wollen. Offerten  
unter **D. V. 6237** erbeten an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Dienstmädchen**  
erhalten gute Stelle durch Frau  
**Zibel, Cornstraße 10, p. 108.**

**II. Verkäufer oder Volentär.**

Für unser Cigarren- und Cigaretten-Geschäft mit nur  
feinster Kundschaft suchen wir per sofort einen gebildeten jungen  
Mann als Verkäufer. Sprachkenntnisse erwünscht. Photographie  
und Gehaltsanprüche unter **D. A. 753** an **Rudolf Mosse,**  
Dresden.

**Comptoirist**

Von einer größeren Fabrik bei gutem Salair in dau-  
ernde Stellung per sofort ge-  
sucht. Derselbe muß flott  
stenographiren und die Remington-Schreibmaschine mög-  
lichst gut bedienen können. Offerten mit Zeugnis-  
Abschriften und Angabe der Gehaltsanprüche erbeten  
unter **C. D. 727** an „Invalidendank“ Dresden.

**Thierarzt-Gesuch.**

Auf Antrag des landwirthschaftlichen Vereins für Köhnstein  
und Umgegend ist genehmigt und dahin Bestimmung getrof-  
fen worden, daß einem in Köhnstein sich niederlassenden

**Thierarzte**

die Bewilligung einer jährlichen Prämie und bei Gemeinde  
Beihilfe von zur 700 Mark zunächst auf ein Jahr in höhere Vor-  
sicht gestellt werde.  
Wir eruchen deshalb approbirte Thierärzte, welche geneigt  
sind, unter Gewährung dieser Beihilfe vom Jahre 1899 ab sich  
niederzulassen, unter Einreichung des Approbations-scheines für  
bis 20. November d. J. bei dem Unterzeichneten gefälligst melde-  
zu wollen.  
**Köhnstein (Sächs. Schweiz), den 31. October 1898.**

**Der Stadtgemeinderath.**  
**Dressler, Bürgermeister.**

**Stroh-, Filzbut-, Blumen-  
und Federn-Groß-Geschäft**  
sucht für sofort  
**tüchtigen Reisenden**

für eingeführte Tour in dauernde Stellung. Nur  
branchenkundige Bewerber belieben Offerten unter  
**H. U. 852** im „Invalidendank“ Dresden nieder-  
zulegen.

**Junger, flotter Stellenerbische**

Befähigt per sofort für Probung gesucht. Demselben in Gelegen-  
heit gegeben, durch strenge Lehre und Verlehr mit hohen und  
höchsten Verdiensten sich gediegene Ausbildung aneignen.  
Bedingungen sehr leicht, aber Substantiell u. Empfehlungen  
müssen ganz vorzüglich sein. Gefäll. Angebote unter **C. U. 733**  
Exped. d. Bl. erbeten.

**4 Oberchweizer**

verh., 1. Novbr. gesucht bei  
Dresden, Bauten u. Nicolaer  
Gegend, 6 Oberch. 1. Jan.,  
4 Schweizer bei 45 Mk. sof.  
gesucht, desgl. 6 auf kleinere  
Preistellen, 18 Unterschweizer  
nach ans. 38 Lehrburschen  
daneben gesucht.  
**Filve, Dresden,**  
an der Frauenkirche 1.

**Tüchtige  
Asphalteure und  
Pappdecker**

per sofort gesucht. **Paul Nickel,**  
Spezialgeschäft f. Asphaltirung u.  
Dachbedeckung, Pirnaische Str. 39.

**Füllartikel- u.  
Bombonnierefabr.**

Von einer leistungsfähigen  
**Sattler,**  
perfecter Maschinenmacher, be. sof.  
gesucht. **Hast & Uthoff,**  
Reinhardt Markt 9. 2  
Für ein Fabrik-Geschäft in  
Weißer wird ein

**älterer  
Schreiber,**

flotter Arbeiter, mit guter Hand-  
schrift  
gesucht. Offerten mit Angabe d. Alter,  
dies. Thätigkeit und der Gehalts-  
anprüche, nebst Einleitung von  
Zeugnisabschriften zu richten an  
die Exp. d. Bl. u. **V. 11098.**

**Barbiergehilfe**

gesucht. **Wittich, 14, 3. S.**  
**Schneidermädchen**  
sofort gesucht. **Schneiders, 33, 1.**

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13  
Sonntags, 5. Novbr. 1898 Nr. 305















# Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen

elegante aparte Genres

empfehle ich in Folge ganz besonders günstiger Gelegenheits-Einkäufe  
 == weit unter regulären Fabrik-Preisen. ==

Webergasse 1, 1. Etage. **H. Zeimann.** Webergasse 1, 1. Etage.

## Seiden-Sammet

500 Farben vorrätig  
 für  
**Blousen, Hüte und Besatzzwecke,**  
 glatt, gestreift, gemustert und karriert,  
**Capes, Mäntel und Kleider,**  
**Seiden-Plüsch**  
 in Hunderten von Farben.  
 Anerkannt billigste und reichste Bezugsquelle.  
 Crefelder Sammet- u. Seidenhaus Seifert & Co.  
 28. Pragerstrasse 28, I. Etage.

## Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

verkaufte innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,

ca. 11,000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Seltos“, „Santitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Dolima“, „Mellor“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden,

mit Ausnahme von ca. 132 Ctr. = 1,2 Proc.

Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, daß die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen.

Liebhaber finden unsere Fabrikate unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:

### Mignon-Kakao

Viernull zu 2 Mk., Dreinull zu 1,80 Mk., Zweinull zu 1,60 Mk. per 1/2 Pf. in 1/8, 1/4- und 1/2-Pf.-Packeten.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladen-Fabrik.



Baares Geld spart man beim direkten Bezug aus der  
 Stahlwaaren-Fabrik von

**Gehr. Wolfertz,**  
 Wald bei Solingen.

14 Tage  
 zur Probe

mit 5jähriger Garantie versehen wir Ihnen, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein hochgeschliffenes Silberstahl-Rasirmesser No. 30, in seinem Umhüllten fertig zum Gebrauch, per Stück 1,50 Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko! — Umsonst und postfrei versenden wir unseren neuen Haupt-Katalog mit 600 Abbildungen über Messer, Falcheln, Brot-, Schlacht-, Tischmesser und Gabeln, Scheren, Nahrungsmittelartikel, Sägen, Wagen, Schloßer, Feuertöpfe u. s. w.

## Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe von Damen- Herren- Kinder-

Hemden, Hosen, Jacken,  
 Nachthemden, Röcken,  
 Blousen, Schürzen  
 etc.

Oberhemden, Nachthemden,  
 Kragen, Manschetten, Cravatten,  
 Hosenträger, Kragenschonern  
 etc.

Erstlings-Wäsche,  
 Kleiderchen, Jäckchen,  
 Hüthen, Schürzen  
 etc.

Taschentücher in jeder Art.

**Wollene** Unterwäsche, Strümpfe,  
 Handschuhe, sämtliche  
 Wollwaren, Garne etc.

zu unerreicht billigen Preisen.

**Hermann Schmidt, König-Johannstr. 21.**

**Loose**  
 d. kgl. S. Landes-Lotterie bei  
 Theodor Timaeus,  
 jetzt  
 Munstr. 28, I. Et.  
 Telephon No. 1206, Amt I.



**Pianos** 220 Mk.,  
 240 Mk.,  
 280 Mk.  
 bis zu den  
 werthvollsten und berühmtesten  
 (König und Köpfer Gesangs-Harmonium)  
 empfiehlt das solide Magazin v.  
**Sybre, Moritzstr. 18,**  
 I. Et.

**Loose**  
 5. Kl. 134 Landeslotterie,  
 Ziehung vom 7. bis 28. November  
 1898, empf. die Lotterie-Kollektion  
**Volksbank,**  
 Wallstrasse Nr. 12, I.



**Patente**  
 seit 1877  
 Otto Wolff, Patent-Anwalt  
 DRESDEN, Viktoriastrasse 13,  
 (Ecke Weissenhofstrasse)  
 Marken & Musterrecht.

**Stutzflügel.**  
 H. Harmonium billig zu  
 verkaufen od. zu verleihen.  
 S. Ulrich, Birnbaumstr. 28, I.  
 Wer billig bauen will, kauft  
**Thüren u. Fenster,**  
 gebrauchte, am billigsten  
 Rosenstrasse 13.  
**B. Müller, im Hofe.**  
**Pianino,**  
 wie neu,  $\infty$ mal, Ruhb. m. Gar.  
 bill. verk. Rurfürststr. 27, S. 2.

Seite 17 „Dresdener Nachrichten“ Seite 17  
 Sonnabend, 5. Novbr. 1898 Nr. 305



# Joppen

für Herren jeder Stärke.

# Joppen

für junge Herren.

# Joppen

für Schüler jeden Alters.

# Joppen

für Knaben jeden Alters.

# Joppen

sind eine Spezialität des Etablissements.

# Joppen

von Tyroler Loden, sind sehr praktisch.

# Joppen

kosten von 3,75, 5, 6, 7—12 Mk.

# Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,  
 6 König-Johann-Strasse 6.



fertigen als Spezialität  
**P. & J. Neumann,**  
 Kleine Planenscheugasse 37.  
 Telefon 1861.

## Rundholz, Schwellen und Nichtenlohrinde.

Auf der Domaine **Plass** bei Bilsen in Böhmen gelangen im Jahre 1898 loco Wald zum Verkauf und zwar:  
 ca. 600 m<sup>3</sup> Eichenrundholz,  
 ca. 600 m<sup>3</sup> Nichtenrundholz, incl. 10 % Tannen,  
 2000 m<sup>3</sup> Nichtenrundholz,  
 2000 Stück Nichten-Horstenstangen,  
 15000 „ „ beheimtete Bahn-Schwellen,  
 entweder im Ganzen oder Stückerweise, oder jede Holzart für sich, schließlich die Lohrinde von ca. 2000 Nichtenstämmen auf Grund- lage der für die einzelnen Gattungen bei der gefertigten Domaine- Direktion zur Einsicht ausliegenden Bedingungen, deren Abdruck auf Wunsch zugemittelt werden wird.  
 Die Herren Kaufmännigen werden eingeladen, ihre Offerte auf Nichten- und Tannenrundholz mit einem Badium von 1000 Fl., auf Eichenrundholz, Schwellen, Horstenstangen und Rinde mit einem Badium von je 400 Fl. für jede Gattung im Voraus versehen bis zum 15. November 1898 hieran einzubringen.

Fürstlich v. Metternich-Winneburg'sche  
 Domaine-Direktion Plass.

# Samter & Co

## Knaben- Paletots

(neue chike Façons)  
 von 5 Mark an.



**Mäntel**  
 von 4 Mark an.

**Schul-Anzüge**  
 praktische Jacoan, dauerhafte  
 Stoffe,  
 von 6 Mark an.

**Jünglings-  
Paletots  
und Mäntel**  
 von 12 Mark an.

Enorme Auswahl.

**Galeriestrasse**

Eckhaus Frauenstrasse,  
 Samter's bekannte „Erker-Ecke“.

# Samter & Co

**OTTO HERZ & CO**  
 Frankfurt  
 a. Main.  
 anerkannt  
 bestes  
 Fabrikat.  
 berühmt durch  
 SOLIDITÄT  
 ELEGANZ und  
 TRIFTLICH-PASSFORM

Alleinverkauf bei  
**Emil Pitsch,**  
 Wilsdrufferstrasse Nr. 24 und  
 Pragerstrasse Nr. 39.

## Zu allen Stylarten,

ob Alt-Deutsch oder Renaissance, Empire oder Rococo u. f. w.,  
 gibt es passende

## Chinesische u. Japanische Dekorations-Artikel.

Größte Auswahl, stets Neuheiten in Wandschirmen,  
 Vasen und Pottisches, Matten und Fell-Vorlegern,  
 Bronzen, Blackwood-Möbeln u. c. bei

**Taen Arr-Hee** Victoria-Gaus, Dresden-A.  
 Waisenhausstr.  
 Original Chinesische Handlung.

## Geheime

Seiden jeder Art u. Folgen, selbst  
 hartnäckiger Krätze, b. Männern u.  
 Frauen, Auslässe, Geschwüre,  
 Drüsen-Erkrank. u. Blasenleiden,  
 Schwächezustand, Hautausschl.  
 Flechten u. ganz veralt. Wunden,  
 Weinschäden u. heilt durch garantiert  
 solide Mittel, eig. glanz. be-  
 währ. bequ. u. unauflösl. Verfabr., langl. erfolg. Verfabr. Auch  
 briefl., distret, schnell u. gewissenhaft. Sprecht. auch Sonntags.  
 Dresden, Vorstadt Striechen, Hartburgstr. 32. Dr. C. Bräckelein.

# Kaffee geröstet.

Son tadelloser Qualität:  
**Brasil,**  
 Pfund 80, 86 und 100 Pf.  
**Perl-Kaffee,**  
 Pfund 100 und 125 Pf.  
 kräftige, ausgiebige  
**Haushalt-  
Mischung**  
 Pfund 120 Pf.  
**Specialität:**  
 Hochfeine Melangen,  
 Pfund 140, 160, 180, 200  
 und 220 Pf.

**Herrmann Mühlner,** Dippoldiswalder  
 Platz.



Niederlage der Nabebeuler  
 Rohr- u. Bambusmöbelfabrik.

## Rohr- und Bambus- Möbel

für Salon, Damenzimmer, Esser,  
 Eden u. Wintergärten, Blumen-  
 stische, Etageen, Arbeitsstühle,  
 Zeitungs- u. Notizständer, Papier-  
 Körbe, Wäschekörbe, Theetische.

Fabr. tächt. Möbel s. Dresden,  
**28 Marschallstrasse, Paul Koppel.**  
 früher Birnische Straße 39.

Spezialitäten. Stühle, Faulenzer, Wiener Möbel,  
 Schaukelstühle, Patent- und Schlaffsofas.

## Warnung!

Angeregt durch unsere Erfolge, ist hier am  
 Platze ein kleiner Händler entstanden, welcher durch  
 Nachahmung unserer Interate  
 seine Waare an den Mann zu bringen  
 sucht. Man wolle sich jedoch dadurch  
 nicht täuschen lassen, sondern laufe  
 nur die



echten weltberühmten  
**Müchler'schen Fibert-Teschins.**

Nur wir allein besitzen hier eigenen Schießstand und werden  
 unsere sämtlichen Waffen hier erst geprüft, daher nur tadel-  
 lose, gut eingeeichene Waare zum Verkauf kommt. Man laufe  
 daher nicht von solchen Händlern, welche ihre Waare selbst nicht  
 einmal prüfen und daher auch nicht für guten Schutz garantieren  
 können. Nach wie vor versehen wir per Nachnahme an Jedermann  
**für nur 7 Mark** ein prachtvolles **Müchler'sches**  
**Fibert-Teschin** (mit Inalllos)  
 zu dem so sehr beliebten Spaten- und Scheibenschießen, mit Auf-  
 schlags- und Sicherheitsverchlus, Badenhaltung, Patronenauswerfer,  
 gerippt. Lauf, feststehend, ca. 80 Ctm. lang, Cal. 6 Mm., ca. 50  
 Mtr. Kernschuß, Taffelbe Teschin, glatter Lauf, zum Klappen,  
 Cal. 9 Mm., nur 9 Mark, 100 Kugel-Patronen 6 Mm. 60 Pf.,  
 9 Mm. 1 M. 75 Pf., 100 Schrot-Patronen 6 Mm. 1 M. 75 Pf.,  
 9 Mm. 2 M. 50 Pf., 8 Mm. 50 Pf. u. Porto 80 Pf.

Feiner empfehlen unsere, als die besten der Welt anerkannten  
**Triumph-Harmonikas**

mit 10 Tönen, 2 Register u. Schöng zu 5 M., Schöng 8 M.,  
 Schöng 9 M., Schöng 19 Tönen 12 M., sowie die echten

## Müchler'schen Accord-Zithern

mit 3 Manualen 3 M., mit 6 Manualen 7 M. Selbstlernschule  
 zu allen Instrumenten gratis. Garantie für sämtliche Waaren  
 und tauschen Nichtgefallendes bereitwilligst um. Täuschende An-  
 erkennungsschreiben und Nachbestellungen.

Billigste und reelle Bezugsquelle sämtlicher Waffen, Jagd-  
 sinteren u. Musik-Instrumente.

**Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade Nr. 47, Westf.**  
 Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik.

**1000 Mark** Belohnung, welcher uns benachrichtigt, daß wir  
 nicht die erste und einigste Waffen-  
 fabrication mit eigenem Schießstand in Neuenrade haben.

## Rich. Maune, Fabrik Löbtau,



Verkaufstotal:  
**Marienstr. 32,**

Gartenhaus,  
 empfiehlt als höchst praktisch  
 für enge Wohnräume, Wen-  
 zigeren, Sommerwohnungen  
 u. i. w. verstellb. Schlaf-  
 möbel, als: **Bettsofas**  
 neuester Konstruktion mit  
 guter Federunterlage, großem  
 Bettbaum; ist durch einen  
 Handgriff verstellbar und  
 braucht nicht von der Wand  
 abgerückt zu werden; ver-  
 schiedene Ausführungen.  
**Bettstühle, Bett-  
 stische, Chaiselongue-  
 Betten** mit und ohne  
 Bettbaum, **Bettstellen**  
 mit Patent-Matratzen  
 in hoher, Auswobl, Ma-  
 tratzen mit und ohne  
 Sprungfedern  
 Zeichnungen gratis.

Rechnungen gratis.  
 Fernspr. Amt L. 1496.

## Molkerei Rodenkirchen

in Oldenburg, E. G. m. u. H.  
 Deutschlands größte und leistungsfähigste Molkerei verfertigt  
**feinste Butjadinger Süsrahm-Butter,**  
 aus pasteurisierter Sahne in Tonnen, Kübeln und Postkoffeln, lose  
 und in Ladung. Regulierung nach Vereinbarung.



Die Apotheke der Königl. Fächerh. Hochschule bleibt hiedurch bekannt, daß deren berühmte Spezialitäten, als:  
**Nervensalbe, Nervenspiritus, Restitutionsfluid, Lichtfluid, Pappelpomade, Rossmarkpomade**  
 u. s. m. auch in der  
**Königl. Hofapotheke zu Dresden**  
 zu Originalpreisen erhältlich sind. Auf die Schutzmarke „Gefäß“ ist zu achten. Nach auswärts prompter Versand.

### Musgrave's Original Irische Oefen

mit Chamotte-Ausmauerung, für Gaskokes-Feuerung, sowie für jeden anderen Brennstoff, sind anerkannt die besten **Dauerbrandöfen** und zur Beheizung aller Räume, auch der grössten geeignet. **Oefen v. 50-1000 Cbm.** stets auf Lager.  
**Vorzüge:** Ununterbrochener Brand während des ganzen Winters. — Außerordentliche Heizkraft bei sparsamster Feuerung. — Leichte und feinste Regulirbarkeit. — Rationelle, der Gesundheit zuträgliche Heizung. — Billigste Preise von 20 Mk. aufwärts. — **Prämiirt auf 25 Ausstellungen.**

**Alleinverkauf**  
**Chr. Garms, Dresden-A.,**  
 Georgplatz 15.  
 Niederlage von: Amerikanischen, Irischen und Russreguliröfen. — Sparkochherden — Kesselöfen — Petroleum-, Spiritus- und Gasöfen. — Beschreibungen und Zeichnungen gratis und franco.

**Griechische Edelweine.**  
 Direkter Bezug.  
 Herb und süß.  
 Vorzügliche Tisch-Dessert- und Medicinalweine. **Aerztlich empfohlen!**  
 Naturwein! der edelsten Produkte der beiden ersten Weinproduzenten Griechenlands:  
**Generaldepot F. A. NEUBERT, DRESDEN A. Moszczyński-Str. 7.**  
 Fernsprecher: Amt I, Nr. 2262.

Generalvertretung der Brunnen-Unternehmung Krandorf, Verkauf in Neustadt für beide Artikel:  
**C. Hofstädter, Bautznerstr. 77.**



**Chinesische Ziegendecken.**  
 Naturell weiss oder grau 5 1/2 - 12 Mk.  
 Gefärbt, Imitation von Tiger, Löwe, Bir, Wolf 8 - 12 Mk.  
 Angoradecken in allen Farben.  
 Schreibttisch-Vorlagen mit Fussstache. 1 1/2 - 12 Mk.  
**„Zum Pfau“, Robert Gaidyczka, Frauenstr. 2.**

**Heuer & Co., Weinhdlg. u. Weinbau, Wiesbaden,**  
 empf. als ganz besond. preiswürdig unter Garantie der Reinheit:  
 Moselwein à 50 Pfg. per Liter | in Gebinden beliebiger Größe ab Wiesbaden.  
 Rheinwein à 50 Pfg. per Liter  
 Rothwein à 60 Pfg. per Liter

**600 Ctr. gelbe Wagen-Verkauf, Kohlrüben, Sellerie - Knollen**  
 Ebenso einen großen Posten  
**Sellierie - Knollen**  
 hat abzugeben in jed. Quantum  
 Schlossgärtner und Rittergut  
**Berrenth b. Dippoldiswalde.**  
 freywillig, schön, harmonisch, besser Ton, und  
 Pianino, billiger zu verk.  
**J. Löffler, Reitbahnstr. 2, 1.**  
**Schreibsekretär**  
 bill. zu verk. Am See 31, pt. 1.

**Wagen-Verkauf, Coupe und Halbverdeck, im besten Zustande, Bürgerwiese 3.**  
**Heirath.**  
 Ein Wittwer ohne Kinder, 37 Jahre, Professionist in sich, Stellung u. gut. Einkom., mit etwas Vermög., von gut. Ruf u. Char., angenehmen Ausseh., sucht beherzigt baldig. Bekantlich die Bekantlich einer Dame mit gleich. Eigenschaften. Gest. Off. wenn mögl. mit Phot. unt. A. J. 822 „Anwaltskanzlei“ Dresden.  
**Sophas** in all. Besch. Geirrt. Sophas mit Wagnen, solide Arbeit, bill. zu verkaufen Birnischestraße 19, 2, bei Franke.

### Holz-Modelle

jeder Art und Größe fertigt schnell, gut und billig, genau nach Zeichnung, alten Bauweisen oder Angaben. **Adolf Hess,** Möbel-Fabrik, Dresden-Bleichem, Bürgerstraße 47.

**Nur noch 7 Mark!**  
 kochen meine hocheligen Concert-Accord-Zithern mit 6 Maqualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schalldeck. King Stimmungvorrichtung u. Kasten, 30 cm lang. Die Zithern sind unübertroffen in ihrem herrlichen klingenden Ton; es kann jeder nach der ferneren gratis beizulegenden neuesten Schule innerhalb einer Stunde diese prachtvolle Hausmusikinstrumente, getrocknete Leder, Tinte u. Oefen sparsam, Frühjahr Preis 16 Mark. Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner geliebt und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Konkurrenz angebotenen und dass ich so die billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefern zu staunend billigen Preisen! Katalog gratis und franco. 3monatige Zithern nur 3 Mark. Coloziale Nachbestellungen, Versandt gegen Nachnahme. Man solle nicht auf schwandhafte Annoncen herein und wende nur bei Hermann Severing, Neuenstr. Westfalen.

**Eisformen**  
 in nur solidester Ausführung liefert **Theodor Krüger** Torberggasse 3, Fabrik, Lebnitzstr. 32.

**Parkettwiche, Linoleumwiche, Fussbodenglanzlaack, Bronzen, Farben, Pinsel**  
 empfiehlt **Hermann Koch, Dresden, Altmarkt 5.**  
**200 Centner Tragkraft.**  
 Aus dem Nachlasse des Holzhandlers Julius Langsch ist ein fast neuer, fast gebauter **Stoekwagen - 200 Centner Tragkraft -** baldmöglichst zu verkaufen. Der Wagen steht in **Daake's Dampfzägewerk** in Döbeln und ertheilt Herr **Walter Meißner** darüber nähere Auskunft.

Anerkannt solide, tonische **Pianinos und Cab.-Flügel** in allen Preislagen bei langjähr. Garantie billigst zu verkaufen oder zu verleihen bei **Paul Werner, Pragerstraße 42, 1.**

**Retroleum-Heizöfen „Universal“** - geruchlos brennend - **C. F. A. Richter & Sohn, Ballstr. 7.**



**Wegertie Gaidichwundenfelle** mit langer, dichter Wolle sind die schönsten u. praktischsten Zimmertepiche, Bett-, Schreibttisch-Vorlagen u. **Unverwundlich!** Welche wie Eisbär aussehend, grane u. schwarze, 80-110 Ctm. l., 60-80 Ctm. breit. Vollständig gebrauchsfertig. **Sicheres Mittel gegen kalte Füßel!** Prachtb., bill. Weihnachtsgeschenk. Preis M. 4-6.50, je nach Größe u. Qualität. Bei Abnahme von 3 St. franco. Versandt a. Nachn., doch tausche nicht Gefallendes um oder nehme zurück. **Risiko ausgeschlossen.** **Heinr. Clauss,** Berberel, Pilschheim, Prov.ing Hannover.

**Prächtiges, fast neues Pianino** sofort per Kassa billigst zu verkaufen **Wochmannstraße Nr. 20, part.**

# Pelzwaaren!

Durch die gegenwärtige Mode besonders begünstigt, suchen viele dem Kürschnergewerbe fernstehende Geschäfte den Handel mit solchen Waaren durch geschickte Werbung auf Kosten der Unkenntnis der Käufer und zum Schaden derselben anzuknüpfen. Zu der Art, durch Auslegen in den Schaufenstern verlockend auf die Käufer zu wirken, kommt eine zweite, nicht weniger verführerische, das sind die massenhaft verbreiteten Kataloge und Preislisten, die bei scheinbar anfallender Billigkeit und verlässlicher Anpreisung, wie echt, echt, prima usw. für beste und allerbeste Waare, Bezeichnungen, die dem vollständig sachkenntnislosen Verkäufer ebenso unklar sind wie dem Käufer, zu dessen Täuschung solche gern benutzt werden. Diese Mißstände zu kennzeichnen, veranlassen die Meister der hiesigen Kürschner-Innung, das verehrte Pelzwaaren kaufende Publikum auf ihre fadgemäßen und aus gutem Material selbst gefertigten Pelzwaaren hinzuweisen und empfehlen sich dieselben insbesondere zu geschmackvoller Ausführung jeden Auftrages in ihrem erlernten Fache bei entsprechend billiger Preisberechnung unter weitgehendster Garantie.  
 Hochachtungsvoll  
**Die Kürschner-Innung.**  
 (Die Namen der Mitglieder derselben sind aus dem Adressbuche zu ersehen.)

**Feuer-Diebes-Einbruch-sichere Dokumenten-Bücher- und**  
**Geldschränke**  
**H. W. Schladitz,**  
 A. K. - Ges. - form. Dresden und Bodenbach.  
**Tresor-Einrichtungen für Banken.**  
 Lieferantin höchster Behörden, Banken, Gemeinden, Sparkassen.  
 Stadt-Niederlage: **Pragerstr. 28.**  
**Diebessichere Cassetten.**

# Pelerinen.

**Enorme Auswahl.**  
**Sämtliche** selbst die billigsten Pelerinen weit und lang geschnitten.  
**Sämtliche** Stoffarten in nur bewährten, gut tragbaren Qualitäten.  
**Siegfried Schlesinger.**  
 6 König-Johann-Str. 6.

**Lodenjoppen.**  
 Große Auswahl. — Schöne Facons. — Guter Sitz.  
**Robert Kunze, Altmarkt, Rathaus.**

**Aufzüge (Fabrikwühle), Krabne, Winden u.**  
 für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen Transmissions- und Handbetrieb, mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit  
**Elektrische Speisen-Aufzüge.**  
 Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.  
 Tausende von Anlagen ausgeführt. **Schnell prämiirt.**  
 Prompte Lieferung. Beste Ausführung.  
**Julius Müller, Vertreter,**  
 Leipzig, Lindenau, Aurlieustr. 4  
 Fernsprecher 5360, Amt III.  
 Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei  
**Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Sag).**

Seite 18 „Fremder Stadtrichter“ Seite 19  
 Sonnabend, 5. März, 1898 — Nr. 305



# Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2,

hat in einem seiner Schaufenster an kostbaren, interessanten Pelzwaren auf kurze Zeit ausgestellt:

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 1 Damenradmantel, Chinchillafutter, Silberfuchsbesatz  | Mk. 3500                       |
| 1 do. Zobelfutter, Zobelbesatz   | „ 1500                         |
| 1 Damenpelzpaletot, russische Façon, aus rothem Plüsch, Nativecatsfutter, virginischer Iltisbesatz | „ 650                          |
| 1 Herrenpelz, englische Façon, echt Sealskinfutter und Besatz                                      | „ 1000                         |
| 1 Nerzpelerine   | Mk. 580, echt Sealskinpelerine |
| 1 russischer Zobelmuff   | „ 528, 1 russ. Zobelcollier    |
| 1 Bund Prima russischer Zobel  | „ 3500                         |

Diverse selten schöne virginische Ottern, Seeottern, kostbare Zobelfutter etc.

Das Magazin macht noch besonders aufmerksam auf seine reichhaltige Kollektion von Raubtierdecken: Eisbären, Bären, Tiger, Wölfe, 1 prima Löwe 1200 Mark. — Der neue, illustrierte Pelzwaren-Katalog ist soeben erschienen.

Seite 20 „Fresbner Modistinnen“ Seite 20  
Sonntags, 5. Novbr. 1898 Nr. 305

## Frauen-Beinkleider

aus glatten, einfarbigen, gestreiften und gemusterten

### Barchent,

mit und ohne Bolant, Saar 1,00, 1,30, 1,50, 1,65, 1,80 Mk.

aus reinwoollenem

### Flanell,

grau, roth, bordeaux, mode, mit Handlanguette, Saar 2,75, 3,00, 3,50 Mk.

## Mädchen-Beinkleider

aus rosa gestreift u. karirt Barchent,

Länge und Preis pr. Saar: 10 45 50 55 60 65 70 cm 15, 55, 65, 75, 85, 95, 110 Pf.

geschlossen:

aus rosa gestreift u. karirt Barchent:

Länge und Preis pr. Saar: 35 40 50 60 cm 70, 80, 90, 110 Pf.

aus reinwoollenem

### Flanell,

grau, roth, mode, mit Handbogen, Länge und Preis pr. Saar: 40 50 60 70 cm 120, 150, 175, 210 Pf.

Eigene Anfertigung. Solide, feite Näharbeit. Bekannt billige, feite Preise.

H. M. Schnädelbach  
Marienstr. 3, 5, 7.

## Pianino,

wie neu erb., sofort ganz aufricht. billig zu verkaufen Altmarkt 2, III.

Pianino-Zoohe mit Kasten, solides, neu, für 75 Mk. zu verkaufen Bismarckstr. 16, I.

# PFLEGE DEIN HAAR

## Vernünftige Pflege des Haares!

Statt mit Pomade, statt mit Öl die Haarporen zu verschmieren und deren Thätigkeit zu verhindern, statt mit schädlichen Essenzen, Tincturen, Kopfwässern systematisch die Degeneration der Kopfhaut herbeizuführen, sollten und müssten alle, welche sich ihren kostbaren Naturschmuck vollen Haupthaars bis ins hohe Alter bewahren wollen, lernen und verstehen, worauf es bei einer naturgemässen vernünftigen Pflege des Haares ankommt.

### Was wir von Ihnen wollen!

Es ist eine wohl kaum bestrittene Thatsache, dass die Haarpflege sich vielfach bei uns in durchaus falschen Bahnen bewegt, weil es an dem richtigen Verständnis dafür fehlt, welche wesentliche Bedeutung die Erhaltung und Pflege der Haare für die Gesundheit hat. Man versteht es noch gar nicht, dass es unbedingt notwendig ist, ebenso wie das Gesicht und den Naden, die Kopfhaare klar, rein, schmutzlos, frisch und geruchlos zu halten. Man versteht es noch gar nicht, wie damit die Erhaltung des Haarschmades bis ins hohe Alter in innigem Zusammenhang steht. Man darf sich auch gar nicht wundern, wenn Bekleidungen hierin Wandel und Aenderung zu schaffen, verfallen und gar nicht richtig gewürdigt werden. Aber es kann trotzdem jeder Dame, jedem älteren Herrn, jedem jungen Manne gar nicht genug wiederholt werden, dass sie es alle in der Hand haben, sich ihren kostbaren Naturschmuck, gesundes volles Haar, von Jugend auf bis ins hohe Alter zu erhalten, wenn sie mit zielbewusster Konsequenz und richtigem Verständnis die Wege einschlagen, welche in der jeder Flasche Javel beiliegenden Broschüre klar, einleuchtend und verständlich angegeben sind.

Das ist es, was wir wollen!

Eine überaus lehrreiche, spannend, überzeugend und sachgemäss geschriebene Broschüre eines unserer ersten Haarspezialisten, liegt jeder Flasche Javel in reizender Ausstattung gratis bei. In formvollendeter erschöpfender Weise ist alles besprochen, was bei einer Schönheitpflege des Haares zu bedenken ist. Was zu thun ist, ist im Grunde genommen so wenig und so einfach! Aber weil es so einfach ist, bezogen es jener bodenlosen, gedankenlosen Gleichgültigkeit, welche man auf allen Gebieten menschlichen Lebens der Einfachheit vorzuziehen antritt. Aber tausende und abertausende werden zum Nachdenken veranlasst und aufgerüttelt.

### Sehr wichtig!

Wichtig ist es, dass man sich bei der Anwendung von Javel an die Broschüre hält, die jeder Flasche beiliegt. Man darf sich nicht wundern, wenn man trotz der besten Absichten keine Resultate erzielt, wenn man die Broschüre nicht liest. Die Broschüre enthält alle die Anweisungen, die man bei der Anwendung von Javel beachten muss. Man darf sich nicht wundern, wenn man trotz der besten Absichten keine Resultate erzielt, wenn man die Broschüre nicht liest. Die Broschüre enthält alle die Anweisungen, die man bei der Anwendung von Javel beachten muss.

Das Beste für die Haare

2 M

# MIT JAVOL!

Pianino zu verk. 17. 175 Mk.

Blüsch-Garnitur

Hochfeine Tafel-Butter

Pianino

Pferd gesucht.

Eine Fleischerei-Einrichtung.

Pianino

Pianino

# Schlafröcke,



solid u. geschmackvoll, von Double-, Ratiné- und Kameelhaar-Stoffen hergestellt. Et. von 10, 13, 18, 20-35 Mk.

Siegfried Schlesinger,  
6 König-Johann-Str. 6.

## Mühlberg.

Damen-, Herren-, Kinder-  
**Wäsche,**  
reichsortirtes Lager, gute Näharbeit und Stoffe. Baumwoll-Stoffe, Taschentücher.

**Schürzen, Unterröcke,**  
grösste Auswahl, eigene Anfertigung.

Herm.  
**Mühlberg**  
Wallstrasse Mühlberg.

Pianino Kreuzf. Piano, 2500 Mark zu verkaufen Moritzstrasse 16, I.









# Abend-Mäntel,

wartit, in hochneuen, aparten und Hebdiamen Façons, von der einfachsten bis hochgelegantesten Ausführung, Stück 5,50-100 Mt.

# Ball-Kragen

in unerreicht großer Auswahl bis zu kostbarsten Ideen.

# Siegfried Schlesinger,

Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant,  
**Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.**

## Hainsberger Möbel- und Rohrstuhl-Fabrik

— gegründet 1848 — mehrere Auszeichnungen — empfiehlt



# Ausstattungen

in **Echt** und **Imitation** vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

**Schnelle Bedienung.**  
**Solide Preise.**

**C. H. Kohser.** Telefon-Amt Deuben Nr. 6.

Specialität

Gussfenster über 7000 Modelle.

Schwelmer Eisenwerkstatt & Maschinenfabrik

**ROBERT BEHN & Co.**

Schwelm. Wf.

## Weiche Filzhüte.



**Zittau.**  
 Leichter Sommerhut, Mk. 1.50.

Bei Bestellungen beliebe man ausser der gewünschten Form die Kopfweite anzugeben.



**Schandau.**  
 Schwarz und farbig, Mk. 2.—.



**Emil.**  
 Schwarz und farbig, Mk. 2.50.



**Bremen.**  
 Qual. I. Extra, Mk. 3.— 3/4.



**Robert.**  
 Mk. 3.—.



**München.**  
 Schwarz und farbig, Mk. 3.—.



**Curhaus.**  
 Feinster Haarhut vom Hofhuten. Pless, Wien, mit steifem Rande, Mk. 10.—.

**Geleistete Garantie:** Jeder Hut, auch der billigste, ist fehlerfrei, sogenannte zurückgesetzte Waare bleibt vom Ladenverkauf ausgeschlossen. Die in den Schaufenstern ausgestellten, mit Preisen versehenen Waaren werden auf Verlangen bereitwillig herorgegeben und verkauft.



**Franz.**  
 Feinster Wollhut, sehr leicht in allen Farben, Qual. I. Ia. Extra, Mk. 3.— 3/4. 4/4.



**Comfortable.**  
 Mit steifem Rande, Schwarz Mk. 8/4.



**Genua.**  
 Italienischer Haarhut, besonders leicht, in allen Farben, Mk. 5.50, 6.50, 7.50.



**London.**  
 Englischer Haarhut, Schwarz und braun, Mk. 6.—, 6.50, 7.50.



**Manchester.**  
 Schwarz und farbig, Mk. 9.50 u. 11.—.

**„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,**  
 Frauenstrasse 2.

Illustrierter Katalog franco und gratis.

**„Sirius“**  
 Fabrik für Luftgas-Automaten.  
 (G. m. b. H.)

Vorzüglich zur selbstständigen effektvollen Beleuchtung, für gewöhnl. Gasflammen, wie für Gasglühlicht, Bichgas und zum Betriebe von Gasmotoren, überhaupt dort, wo sich keine Gasfabriken befinden. Die Selbst-erzeugung von Leuchtgas auf einfachem Wege mit dem

patentierten Luftgas-„Sirius“ Automaten ist die möglichst einfache.

300 Anlagen mit 9000 Flammen mit bestem Erfolge im Betriebe.

Goldene Medaille Wien 1891. Ehrenpreis u. goldene Medaille Dresden 1894. Staatspreis Wels 1894. Silberne Medaille Amsterdam 1895.

Bureau: Berlin W., Französischer Strasse 64, pt. 1, Telefon Amt I, 640

ENGLAND  
 über HOEK VAN HOLLAND  
 Salzburgen—Almelo  
**Dresden—London.**

Einzelreise: 1. Cl. M. 93.10, 2. Cl. M. 66.10.  
 Doppelreise: 1. Cl. M. 133.70, 2. Cl. M. 94.30.

Näheres durch Ernst Strack (Nachfolger), Dresden, 36 Pragerstrasse.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Graf Wilhelm Arnold begründete, auf Gegenseitigkeit und Öffentlichkeit beruhende

**Lebensversicherungsbank f. D.**  
 zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gerichtet.“ Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Insbesondere schert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. Die Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die Versicherungssumme, auch die größte deutsche Lebensversicherungsbank.

Versch. Bestand 1. Febr. 1898 732 1/2 Millionen M. Geschäftsbilanz 231 1/4

Dividende der Versicherten im Jahre 1898: je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

H.C.F. DESSERT H.C.P. LEIBNIZ HANNOVER LEIBNIZ HANNOVER

**SPECIALITÄTEN**  
 der **Hannoverschen Cakes-Fabrik**

Für den Frühstückstisch:  
 Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum:  
 Leibniz Albert Mischungen I bis IV Cakes-Zwieback

Für Dessert:  
 Dessert-Mischung Petits Fours Hannov. Biscuits Patience Suez Othello Des-ert-Marmeladen Apfelsinen-Schnitte Citronen-Soufflés

Zu Eis: Dessert-Waffeln Ohne Gleiches do. mit Chokolade

Zu Wein: Lorne Champagner-Biscuit

**ÜBERALL ZU HABEN**  
**OHNE GLEICHEN**

**Fernet-Branca**  
 (Magenbitter)

Specialität von FRATELLI BRANCA in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Bekannt auf allen Weltausstellungen. Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Ärzten empfohlenes Getränk.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Jede Etikette trägt die Unterschrift „Fratelli Branca & Co.“ Achtung vor Nachahmungen!

**Wermouth-Wein**  
 von Fratelli Branca, Mailand.  
 Zu haben in Dresden bei: Sander & Fischer, Körner, S. Grimaerstr. 2.

**WADI-KISAN** rother schwarzer Tee

von Onno Behrends, Hoff, Norden, vorzüglichste, preiswerteste Marken, 1/2 kg von Mk. 2.— bis Mk. 6.— Niederlagen in Dresden bei Markert & Behold, Dörfel & Friedrich.

**Loose**

zur 5. Klasse 134. R. S. Bundes-Lotterie, Höchstgewinn im günstigsten Fall 700,000 Mk., Ziehung vom 7. bis mit 28. November 1898, 1/4 Loos 200 Mt., 1/4 Loos 110 Mt., 1/4 Loos 44 Mt., 1/4 Loos 22 Mt., empfiehlt die Lotterie-Kollektion

**W. Mattheis in Bantzen.**

Eine Anzahl amerikanischer u. irischer

**Oefen**

sind wegen Mangel des Artikels billig zu verkaufen. Gef. Off. u. U. P. 610 Exp. d. Bl.

Feuerfeste u. diebesten Caffee-Kränze u. Cassetten in allen Größen empfiehlt billigst

**C. Reiser,**  
 Gerichtsstr. 18 a. b. Ecke Marktstraße.

**Fran E. Paul, Damenschneiderin,**  
 Gr. Plauenstraße 35, 2., nächst dem Plauenschen Platz, hält sich empfohlen. Umarbeitungen prompt und billig.

Seite 22 „Beschauer Nachrichten“ Seite 22 Sonnabend, 6. Novbr. 1898 Nr. 305



## Humoristisches.

### Eustig's Hochzeitstag.

Mein Neffe Anton Eustig und seine Frau Katharina geben allemal an ihrem Hochzeitstag, den 1. November, ihren Verwandten und guten Freunden ein Abendessen, bei welchem es immer ungeheuer fidel hergeht — was sich auch eigentlich von selbst versteht, wenn der Wirth „Eustig“ heißt. Am letzten Mal war's aber nicht so hübsch wie gewöhnlich und das hatte folgende Ursache, die ich hier erzählen will.

Das Ehepaar Eustig lebt eigentlich ganz friedlich miteinander, sonst würde man ja auch den Hochzeitstag gar nicht so umständlich feiern, aber wenn die Einladungen ergehen sollen, da giebt's allemal Streit, er will Den und Den und sie will Die und Die einladen. Ich komme jedesmal an die Reihe; warum? weil ich Tags zuvor einen Truthahn oder Rehrlücken, am Morgen eine Sandtorte (siehe) und am Abend mit einem schönen Blumenstrauß antrete. Das gefällt den guten Leuten! Schenken erhält die Freundschaft, aber nicht Alle sind so nobel, das muß ich mir zum Ruhm selber sagen. Der reiche Herr Spafzig, der drei vierstöckige Häuser hat, erweist dem Ehepaar Eustig niemals eine kleine Aufmerksamkeit und deshalb kann ihn meine Nichte Katharina nicht leiden.

„Was, Du willst Herrn Spafzig zu unserem Hochzeitstag einladen? Warum, wenn ich fragen darf?“ sagte sie sehr gereizt zu ihrem Manne.

„Spafzig ist mein Freund!“ antwortete mein Neffe Anton würdevoll.

„Das weiß ich, aber deshalb braucht er doch nicht allemal dabei zu sein, wenn wir ein paar Verwandte und Bekannte zum Abendbrot bei uns sehen. Ich lade doch auch nicht meine sämtlichen Freundinnen ein, und es sind sehr liebenswürdige Mädchen darunter!“

„Spafzig ist ein vorzüglicher Gesellschafter und trägt stets das Meiste zur Unterhaltung bei!“

„Er ist ein alter Anekdotenonkel und könnte auf die abgedroschenen Geschichten reifen. Ich kann alle sammt und sonders auswendig und unseren Gästen wird's wohl ebenso gehen. Wie vielmal habe ich nur von ihm die Geschichte von dem Herrn Achört, der etwas großspurig in Gegenwart seiner Tischgäste dem Diener zuruft: „Johann, bring' Sekt!“ Der biedere Hammelmeier aus Brambach legt vorschriftsmäßig die Finger an die Hosennath und erwidert mit lauter Stimme: „Zu Befehl! Soll ich gleich alle beide Flaschen uff einmal bringen?“ Und die andere Geschichte von dem gebratenen Kapann, der unter's Sopha kollert, will er selbst erlebt haben, aber ich glaube nicht daran. Nein, Anton! Wenn Du mich lieb hast, wird Herr Spafzig nicht eingeladen!“

Der Hochzeitstag war gekommen, und nachdem ich am Morgen meinen Tribut in Form einer Torte abgeladen hatte, rückte ich am Abend mit einem mächtigen Blumenstrauß bei Eustig's ein. Sie sahen aber Beide gar nicht recht lustig aus; Käthchen hatte roth geweinte Augen und er zog ein Gesicht, als hätte er zu Mittag Essig und Schwefelsäure getrunken.

„Nanu! Was giebt's denn bei Euch?“ fragte ich theilnehmend. Ist der Suppentopf umgefallen oder der Braten verbrannt?“

„Bis jetzt noch nicht, aber was nicht ist, das kann noch werden! Wir haben heute bereits solches schaueröses Pech gehabt, daß wir auf Alles gefaßt sein müssen!“ antwortete mein Neffe mit trübseliger Miene.

„Warum nicht gar! Erzählt doch, was Euch passiert ist, ehe die andern Gäste kommen,“ bat ich und war ganz Ohr als Anton begann:

„Du weißt, lieber Onkel, ich bestelle stets an unserem Hochzeitstage Morgenmusik; natürlich nicht die Kapelle des Hoftheaters oder das Musikcorps des Gardereiter-Regiments, sondern vier einfache Musikanten, die uns etwas vorblasen, während wir Kaffee trinken; den schönen grünen Jungfernkranz, die Holzaktion, den Radezky-marsch, den Walzer aus der Puppensee u. s. w. Auch heute hatte ich sie bestellt, aber wer nicht kam, waren meine Musikanten. Wir warteten eine Viertelstunde nach der andern und tranken



### Neue geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthlichkeit  
gedichtet vom

jetzigen Kenndier Meisgen in Dräsen.  
699.

#### Aussicht hier Käsenäre.

Dem guten Deitschen is es ansehoren,  
Und ooch dem Dräzner selbst, das Käsenieren!  
E bissel Nörgeln, Schimbken, Kridüieren,  
Das Klingt'm immer lieblich in die Ohren!

Nicht, was der Schdadtrath thut, bleibt ungeschoren,  
Und die Regierung möcht' er selbst regieren,  
Und jeder Hegner im Voldidieren,  
Der is bei ihm von vornerein verloren!

Da sah ich drötslich nu die Dhürme ragen  
Am neuen schönen Bolzeigebeide:  
Die, dacht' ich, sind fier solche schlimme Leite!

Wer eaal räfeniert in fünf'gen Dagen,  
Wird, daß sei enger Horizont sich streckt,  
Flugs in an solchen Unsichtsdhurum gesteckt!

endlich unsern Kaffee ohne Sang und Klang.  
Da Klingt's draußen. Ein Mann mit einer  
Clarinetten im Arm steht da: „Ich möchte um  
Zahlung für die Morgenmusik bitten!“ „Ich soll  
zahlen, weil Ihr nicht gekommen seid? Nein,  
guter Mann, so dumm bin ich doch nicht!“ „Wir  
haben doch Musik gemacht!“ vertheidigte sich die  
Clarinetten. Den Erlkönig auch noch zugegeben!“  
„Ich habe aber keinen Ton gehört!“ „Das glaube  
ich, aber der Herr hat doch bestellt, wir sollten im  
Hause Nr. 122 spielen und das ist ein tüchtiges  
Ende von hier!“ Damit überreichte er mir den  
von mir selbst geschriebenen Zettel. Wie ich mir  
das Schriftstück beiehe, wird's mir grün und blau  
vor den Augen. Anstatt unserer Nummer 12 habe  
ich 122 geschrieben, wo mein Freund Spafzig  
wohnt, und jetzt hat der die Morgenmusik be-  
kommen und ich mußte sie natürlich bezahlen —  
eher wäre die Clarinetten nicht von der Stelle  
gegangen. Na, das ist wieder eine neue Anekdote  
für den guten Spafzig.“

„Aber damit ist's noch nicht zu Ende — wir  
haben noch mehr erlebt!“ fiel Käthchen jetzt ein.  
„Von kleinen Unglücksfällen wie zerbrochne Teller  
und Schüsseln will ich gar nicht reden, auch daß  
unsere Minna in's Compot anstatt Zucker Salz  
geschüttet hat, obgleich ich mich darüber wüthend  
ärgerte, aber wie der Kellerschlüssel verschwunden  
war, als wir Wein heraufholen wollten, kam ich  
doch in Aufregung. Wo war der Schlüssel ge-  
blieben? Wir suchten an allen möglichen und  
unmöglichen Orten: in den Betten, im Kleider-  
schrank, im Vogelbauer, im Aquarium — nirgends!  
und als ich unsrer Minna Vorwürfe machte, sie  
hätte den Schlüssel verloren, bekam sie Weinkrämpfe  
und kündigte mir! „Wir müssen in den Keller —  
also hole den Schlüssel!“ sagte ich zu meinem  
Mann. „Nimm auch den Flock gleich mit, er ist  
heute noch gar nicht in's Freie gekommen! Das  
Thier ist überhaupt unausstehlich und knurrt Jeden  
an, der in seine Nähe kommt!“

„Wahrscheinlich hat er sich einen Knochen auf-  
gehoben!“ meinte Anton. Aber wie er den Flock  
gewaltsam aus seinem Korbe heranzerrt — was

findet er da? den Kellerschlüssel! Hat den das  
dumme Thier fortgeschleppt und wie einen kost-  
baren Schatz gehütet, während wir die ganze  
Wohnung um und um stürzen! Na, da war ja  
der Schlüssel wieder da, und vor Freude hat Flock  
nicht einmal die verdienten Prügel bekommen,  
aber die verlorne Zeit, und den Aerger konnte  
uns Niemand ersetzen.

Daß ich mich über die Ereignisse bei Eustig's  
im Stillen amüsierte, kann man sich denken, aber  
ich ließ mir nichts merken und tröstete sie: auf  
einen unfreundlichen Morgen folgte meist ein  
schöner Abend!

„Wir wollen's hoffen!“ seufzten Beide.

Jetzt stellten sich die Gäste ein und als Alle  
 beisammen waren, setzten wir uns zu Tische.  
Leider wollte meine Prophezeiung nicht in Er-  
füllung gehen — es kam keine heit're Stimmung  
zu Stande. Das Essen war nicht gut gerathen,  
und die wegen dem verschwundenen Kellerschlüssel  
tief beleidigte Minna servierte mit einer geradezu  
nichts würdigen Nonchalance. Die Unterhaltung  
schleppte sich langweilig hin; der gute Herr Spafzig  
schlehte eben an allen Ecken und Enden. Wie  
prächtlich hatte er sonst in humorvollen Versen das  
Ehepaar Eustig leben lassen, diesmal rührte sich  
Niemand, bis endlich Käthchen's Vetter sein Glas  
erhob und sagte:

Immer froh, gesund und heiter  
Anton, Käthchen und so weiter!

Na, ein geistreicher Gedanke war das nicht,  
und über den Toast konnte sich Niemand halb  
todt lachen!

So haspelte sich das Gespräch mühsam weiter;  
ich gab mir umsonst alle nur denkbare Mühe, meine  
Tischnachbarin zu unterhalten, als mein Neffe  
Anton, der an der andern Seite von ihr saß, die  
Anekdote von dem Herrn Baron aufwärmete, der  
seinem Diener zuruft: „Johann, den Sekt!“ Ei-  
herrjeh! das war ja Spafzig's Leib- und Magen-  
geschichte! Neugierig sehe ich nach meiner Nichte,  
und was sie wohl für ein Gesicht dazu macht,  
da höre ich, daß sie gerade ebenfalls etwas zu er-  
zählen anfängt, was mir recht bekannt vorkommt.  
Wir waren zu einem Mittagessen geladen, das  
Dienstmädchen trägt einen Kapann auf, bleibt mit  
dem Aermel an der Thürflinke hängen, und —  
der Braten kollert von der Schüssel herunter und  
unter's Sopha! Die Hausfrau erschrickt natürlich  
ganz entsetzlich.

„Aber Caroline!“

Das Mädchen hat unterdessen den Kapann  
unter dem Sopha vorgeholt und sagt ganz treu-  
herzig wie sie sieht, daß ihre Herrin leichenbläß  
geworden ist: „Beruhigen Sie sich nur, Madamel!  
Der Fußboden muß morgen so wie so erneuert  
werden!“ Guter Spafzig! Du warst gerächt, daß  
man dich nicht zum Festschmaus eingeladen!

Wenn du die Geschichten erzählst, hört man  
stets ein schallendes Gelächter, und wie sie von  
Eustig und Käthchen aufgewärmt wurden, lächelten  
die Gäste blos ein wenig. Hübsch erzählen ist  
gar nicht so leicht wie's aussieht!

Ich glaube nächstes Jahr wird Spafzig wieder  
eingeladen!

### Treue Liebe.

Gnädige: „Sie haben meiner Köchin eine  
Liebeserklärung gemacht, werden Sie sie auch  
heirathen?“

Soldat: „Gewiß, gnädige Frau, so lange  
die Anna bei Ihnen ist, gebe ich die Absicht, sie  
zu heirathen, nicht auf.“

### Gefährliche Passion.

„Wer ist der Herr dort, dem ein Arm, ein Bein  
und ein Auge fehlt, gewiß ein Kriegsveteran?“

„Nein, ein reicher Privatier, der sich zu seinem  
Veranügen mit der Erfindung von Sprengstoffen  
beschäftigt!“





O l g a : „Nein, war das reizend gestern auf dem Ball, mindestens für drei Tagebücher waren Lieutenants da!“

### Das böse Hölzel.

A m t m a n n : „Na, Huber, Sie sieht man auch niemals mehr nüchtern. Sie sollten doch endlich einsehen, daß das viele Trinken Ihren Ruin herbeiführen muß. Wie sind Sie nur auf einmal zu dieser Unmäßigkeit gekommen? Sie waren doch früher kein Trinker!“

H u b e r : „Ach, Herr Amtmann, an meinem ganzen Unglück ist blos eine Leberwurst schuld.“

A m t m a n n : „Eine Leberwurst? Wie ist das möglich?“

H u b e r : „Ja, nicht wahr, das klingt fast unglaublich und doch ist es die reine Wahrheit. Es war vor zwei Jahren bei einem Schweineschlachten. Da habe ich nämlich bei dem Genuß einer Leberwurst aus Versehen einen hölzernen Wurstspeiler mit verschluckt. Der liegt mir noch heute im Magen und wird wohl auch drin bleiben. Das Schlimmste bei der Sache ist aber, daß dieses Hölzel, wenn es mit den Magenwänden in Berührung kommt mir die entsetzlichsten Schmerzen verursacht. Blos wenn es schwimmt, habe ich Ruhe. Die Folge davon ist, daß ich immer für die nöthige Flüssigkeit im Magen Sorge tragen muß. Anfangs habe ich zu diesem Zwecke blos Wasser getrunken, aber das hält auf die Dauer kein Mensch aus und so nahm ich meine Zuflucht nothgedrungen zu Bier und Wein. Seh'n Sie, das ist der Grund, weshalb ich immer so ein bisschen angeäußelt bin. Aber was hilft's, das Hölzel muß schwimmen!“

### Schlechter Trost.

H e r r : „Ja, das Radfahren wäre ja sehr schön, wenn nur das Lernen nicht wäre.“

R a d f a h r l e h r e r : „Das ist leider nicht zu ändern, es fällt eben kein Meister vom Himmel.“

H e r r : „Daß kein Meister vom Himmel fällt, weiß ich wohl, wenn ich nur auch wüßte, daß kein Schüler vom Rade fällt.“

### Beißende Ironie.

M a n n : „Für wen strichst Du denn die Strümpfe?“

F r a u : „Für einen Wohltätigkeitsverein!“

M a n n : „Weißt Du, von dem könntest Du mir 'mal die Adresse geben, vielleicht wendet man mir auch ein Paar zu!“

### Die fluge Hausfrau.

J u n g e H a u s f r a u (zur neuen Köchin): „Hier, Christine, ist ein Hase, rupfe ihn, leae ihn in die Pfanne, aieb etwas Butter daran, und wenn er bratet, schöpfe das Fett ab; dasselbe kann in der Wirthschaft gut weiter verwendet werden!“

K ö c h i n : „Aber, gnädige Frau, rupfen und Fett abschöpfen?“

H a u s f r a u : „Wie ich es bestimme, wird's gemacht! Daß doch immer die Diensthöten anders wollen, als die Herrschaft bestimmt!“

### Der Weltfriede.

R i c h t e r (zum Angeklagten): „Was gab denn Anlaß zu dieser wüsten Schlägerei?“

A n g e k l a g t e r : „Hoher Gerichtshof, es waren Einige da, die nicht an den Weltfrieden glauben wollten und da haben wir Anhänger des Friedens unsere Zuflucht zu schlagenden Beweisen genommen.“

### Kasernenhofblüthe.

W a c h t m e i s t e r : „Einjähriger Maier, stramm stehen! Nicht so zimperlich thun, als wären Sie der selige Schmerzreich und ritten auf Ihrer Hirschkuh zur Genovera auf die Heirath!“

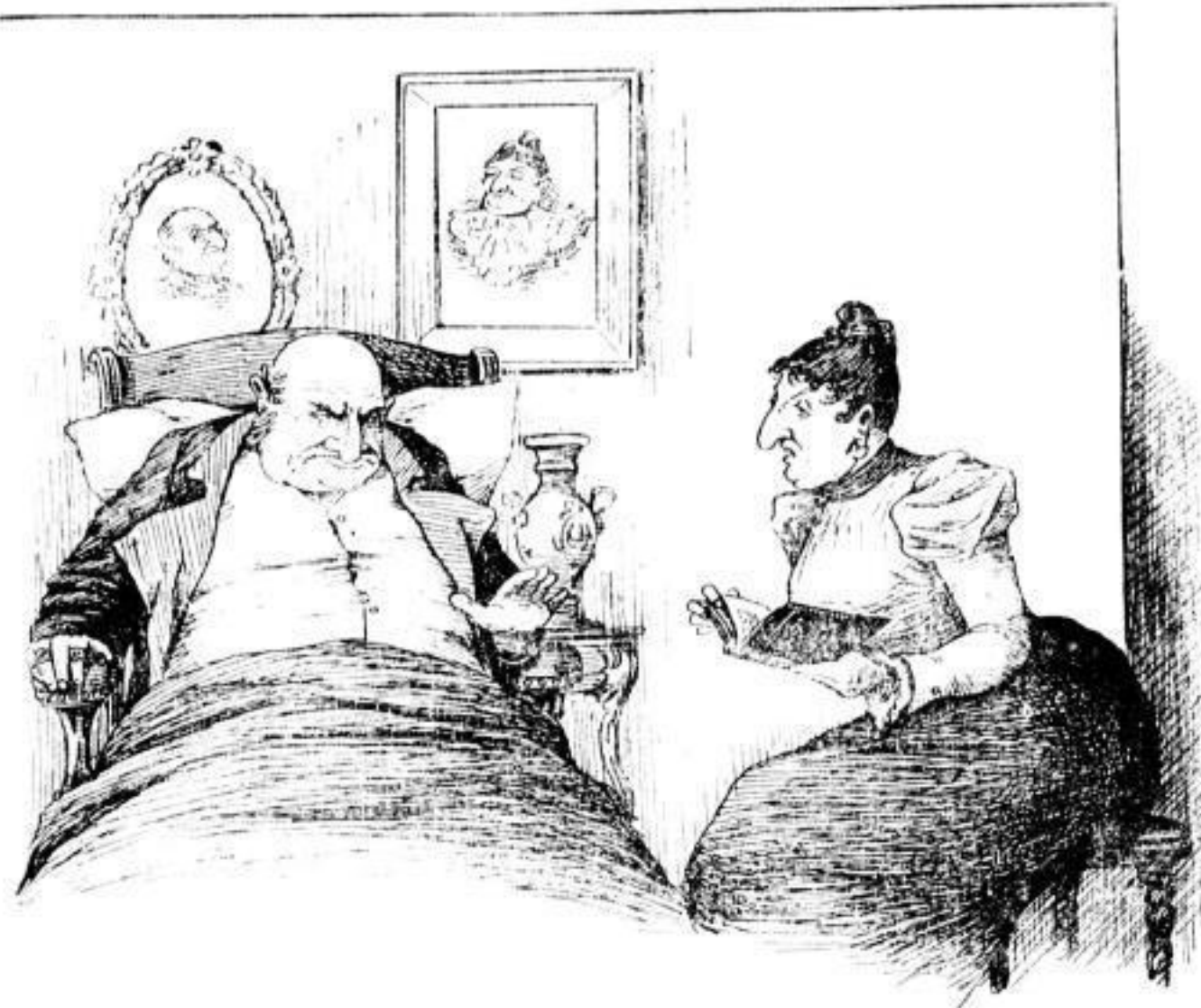
S  
K  
S  
K  
S  
Dreh'n  
K  
Joahrr  
S  
Mittre  
an gar



M  
e  
Ja,  
reffer



**Prozig.**

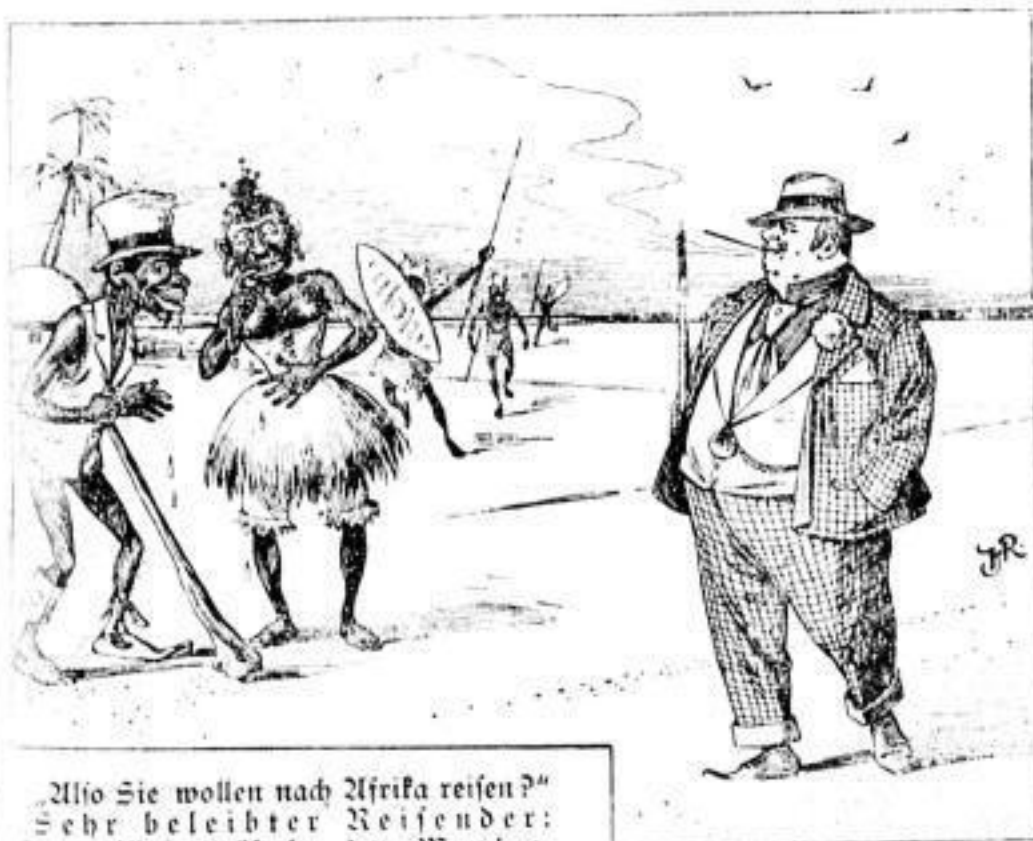


„Papade, soll ich Der vorlesen äwas von Goethe?“  
 „Sarableben, Kind, lies mer lieber äwas, was haben noch nich gehört so viele Leit!“

**Ganz 'was Anderes.**

Seppel: „Du, Dora, i möcht' halt gern heiroathen!“  
 Krauthauer: „So? Wen denn eppa?“  
 Seppel: „No, halt die Grundmüller's Kathi!“  
 Krauthauer: „Nöt' übel! Do han i mir gegen einzuwenden!“  
 Seppel: „Is eh' schon recht, aber i woas halt nöt, wie i dös andreh'n soll!“  
 Krauthauer: „Dummer Bub! Was moanst, wie i das vor dreißig Joahrn andrecht hab'?“  
 Seppel: „Jo, Du! Dös is ganz 'was Anderes! Du hast halt die Mutter g'heiroath, aber i muß doch, wann i die Kathi heiroathen will, mit an ganz fremden Dirndel anbandeln!“

**Ein edles Gemüth.**



„Also Sie wollen nach Afrika reisen?“  
 Sehr beleibter Reisender:  
 Ja, will den Kerls, den Menschen-  
 reffern, 'mal den Mund wässrig machen!“

**Des Dichters Klage.**

Von der Liebe Lust und Leid  
 Kann ein Lied ich singen;  
 Auch von Erdemuth und Weh  
 Würde mir's gelingen.  
 Kann begeistern mich gar warm  
 Für das Hohe, Schöne,  
 Für des Liebchens treuen Blick,  
 Süßen Sanges Töne.  
 Für des Vaterlandes Ruhm,  
 Freiheit, Ehre, Sitte  
 Ich im Liede mir gar wohl  
 Einen Preis erstritte.  
 Aber dich, o Moselwein,  
 Würdig zu besingen,  
 Dieses kann mir vor der Hand  
 Nimmer ja gelingen.  
 Denn bei Brot und Wasser kann  
 Schwer man sich begeistern,  
 Und ein wenig Bitterkeit  
 Schwer auch nur bemeistern.  
 Darum, gold'ner Moselwein,  
 Grolle nicht mir Armen,  
 Der ich mich an deiner Gluth  
 Nimmer durst' erwarmen,  
 Daß begeist'rungevoll für dich  
 Wär' ein Lied erklingen;  
 Wein, der ungetrunken blieb,  
 Blieb auch unbesingen.  
 Will dereimt das Schicksal mir  
 Freundlich sich erweisen,  
 Dann vielleicht, o Moselwein,  
 Darf auch ich dich preisen!

**Der Pantoffelheld.**

Ganner: „Hast Du keinen Dietrich bei Dir?“  
 Kollege: „Bedauere, wenn ich Abends in's  
 Wirtshaus gehe, darf ich keinen mitnehmen!“

**Durchschau.**

Junge Frau (beim Mittagstisch): „Ich habe heute Deine Lieblings-  
 speise bereitet, liebes Mäandchen!“  
 Mann: „Aha, der Weg zu Deiner Modistin geht durch meinen Magen!“

**Nch so!**



Der kleine Kurt: „Ist dies Haaröl  
 hier in dieser Flasche, Mama?“  
 Mama: „Nein, mein Kind, das ist  
 Klebegummi.“  
 Der kleine Kurt (gleichmüthig):  
 „Also deshalb kann ich meinen Hut nicht  
 vom Kopfe kriegen.“



**Er weiß es anzudrehen.**



Erster Student: „Spund, Du siehst heute ja jämmerlich aus, Du brauchst wohl Geld, sag's nur, genier' Dich nicht.“  
 Zweiter: „Nee, nee, danke, ich bin bei Kasse.“  
 Erster: „Das ist ja famos, da kannst Du mir was pumpen!“

**Eine üble Geschichte.**

A.: „Du wolltest doch eine Tochter von unser'm Apotheker heirathen — ist nichts d'raus geworden?“  
 B.: „Er bot mir die ältere an, ich aber erklärte ihm, daß ich das kleinere Uebel nehmen wollte — und da nahm er mir's übel.“

**Schlaue Ausflucht.**

Gattin: „Ich habe mir doch schon längst ein neues Kleid gewünscht; Du kaufst mir aber keins. Und da behauptest Du immer, meine Wünsche seien Dir Befehl!“  
 Gatte: „Das sind sie mir auch; Du wirst aber doch selbst einsehen, daß ich mir als Gatte nicht befehlen lassen kann!“

**Praktische Ausnutzung.**

Verkäufer: „Dieser Schirm, Frau Professor, hält zehn Jahre, und dann können Sie ihn dem Herrn Professor noch mitgeben zum Stehenlassen.“

**Gedankenpan.**

Pedanterie mißt beim Haarschneiden jedes einzelne Haar mit dem Zirkel, damit sie alle gleichlang werden, und vergißt, daß die ersten wieder gewachsen sind, ehe die letzten daran kommen.

**Ein unzuverlässiges Weib.**

Sie: „Lieber Mann, ich habe kein Hausstandsgeld mehr.“  
 Er: „Was? Die hundert Mark vom Ersten sind schon wieder alle. Du hast offenbar in der leichtsinnigsten Weise Schulden bezahlt!“

**Erläuterung eines Gemeindeoberhauptes zum Alters- und Invaliditätsgesetz.**

„Jede Person, ob männlich oder weiblich, wenn sie über 16 Jahre alt ist, muß auf eine Karte geklebt werden. Es betrifft dies aber nur die, die fest in der Arbeit sind und nicht herumziehen, diese kommen in's Armenhaus. Ist eine Karte voll, so kriegen sie eine neue, man heißt das Infallidität. Indem, wenn Sie Geld haben wollen, wenn Sie mit dem Fingee in die Dreschmaschine kommen, oder es fährt Ihnen ein Wagen über die Füße, daß heißt man Unfall und fällt nicht mit der Karte zusammen, sondern ist eine Berufsgenossenschaft. Hingegen wenn Einer stirbt, so muß er das anzeigen und seine Klebekarte mitbringen, dann kann seine Frau was kriegen und seine Familie, wenn er richtig todt ist und das ärztliche Zeugniß vorweist. Die Marken zum Kleben können Sie bei mir bekommen. Es darf aber nicht Jeder kleben, sondern nur, wer der Arbeitgeber ist, zum Unterschied vom Arbeitnehmer. Siebzugjährige, wenn sie fünf Jahre kleben, kriegen sie etwas. Das Jahr hat 48 Wochen, dieses heißt man Altersrente. Wer aber gar nicht geklebt hat und stirbt, der hat keine Ansprüche auf eine Geldrente. Auf die Kinder macht dieses Gesetz keinen Schaden oder Nutzen!“

**Zweifelhafter Erfolg.**

A.: „Wie weit bist Du, Freund, mit Deinem Schriftstellern?“  
 B.: „Danke, ich bin schon so weit, daß ich citirt werde.“  
 A.: „In Deinen Aussprüchen?“  
 B.: „Das weniger, aber auf das Polizeiamt.“

**Sonst und jetzt.**

Professor: „Wir unterscheiden also in jener Epoche der Menschheit die Steinzeit, die Eisenzeit, die Bronzezeit, die Eiszeit, die Renuthierzeit, die Pfahlsbanzeit, die —“  
 Kaufmann: „Gott, wie viel Zeit die Menschen damals gehabt haben!“

**Sympathie.**

Ballettense: „Herr Graf, glauben Sie an Sympathie der harmonirenden Seelen?“  
 Graf: „Gewiß, mein Engel!“  
 Ballettense: „Nun, haben Sie da nicht in letzter Zeit einen inneren Drang gespürt, einen Diamantschmuck zu kaufen!“

**Verjirbild.**



Wo steckt der Kleinste?

neu  
 Wa  
 An  
 91 r  
 pre  
 folg.  
 die b  
 freif  
 posit  
 aber  
 grupp  
 in W  
 wünc  
 haus  
 Mehl  
 nach  
 über  
 nicht  
 war,  
 libera  
 Mehr  
 -  
 nativ  
 einig  
 Kraft  
 allein  
 als ei  
 ist.  
 eingel  
 mit d  
 Neun  
 so we  
 Ausn  
 dem  
 bliebe  
 wurde  
 demo  
 einzig  
 alle  
 schütt  
 ungen  
 ung  
 feines  
 beson  
 Boler  
 mag  
 bewu  
 über  
 zu be  
 die U  
 word  
 mont  
 stiefl  
 lage  
 ist a  
 die fi  
 fahre  
 weni  
 durch  
 konn  
 Han  
 hat  
 Gen  
 Das  
 frist  
 Zug  
 völli  
 welt  
 bishe  
 fege  
 den  
 iuche  
 haupt  
 trach  
 vren  
 Umf  
 näch  
 Gen